Preis Din 2·— 74. Jahrgang Nr. 193 Sonntag, den 26. August 1934

Erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4 Manuskripte werden nicht returniert. — Anfragen Rückporto

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise. Abholen, monatl. 20 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 28 Din, für das übrige Ausland monatl. 36 Din Einzelnummer 1·50 bis 2 Din

Mariborer Zeitung

Der Sonne, dem Süden zu!

5.-18. September vorletzte Kreuzfahrt d. Luxusdampfers

„KRALJICA MARIJA"

(17.500 Tonnen)

Dalmatien, Griechenland Sizilien, Malta, Tunis

Kompletter Fahrpreis ab Din 2800·—

Umgehende Anmeldung, Kabinenreservierung. Visum- und Valutabeschaffung bei PUTNIK, Aleksandrova c. 35, Tel. int. 21-22. 9098

Die Problematik eines Sieges

** Die Großmacht Italien betreibt heute die Politik eines Mittelstaates, der gestrige Mittelstaat Polen z. B. betreibt heute Großmachtpolitik. Nirgends tritt diese Feststellung so greifbar in die Erscheinung als in der Oesterreich-Politik oder noch besser Donaubecken-Politik des heutigen Italien. Vittorio Veneto ist in der Tat ein nie ausgeträumter Traum geblieben, und die Hoffnungen, mit denen dieses Italien in den Weltkrieg gezogen war: was ist davon übrig geblieben? Italien erhielt bei der Aufteilung der Siegesbeute nicht ein einziges Kolonialmandat, nichts, was des Einsatzes und Verlustes an Blut und Kosten würdig gewesen wäre. Dafür aber erhielt es in der Venezia Giulia und in Südtirol, auf wirtschaftlich passivem Karst- und Felsboden, slawische und deutsche Minderheiten, die ihrem „Befreier" alles eher als Liebe und Zuneigung entgegenbrachten. Ein von seinem ökonomischen Hinterland abgetrennter, heute passiver Hafen, war die Draufgabe, und als man mit Triest noch nicht genug hatte, mußten noch Fiume und das wirtschaftlich vollkommen wertlose Zara in den passiven Komplex der neuen italienischen Provinzen eingliedert werden. Vergleicht man nun die großen Reden des Duce, in denen dieser Führer seine theoretische Afrika- und Asienpolitik so grandios entwickelt, mit seinen krampfhaften Bemühungen um die Stützung des heutigen österreichischen Regimes, dann wird man unwillkürlich an die ganze Problematik dieses Sieges erinnert.

Die Außenpolitik Italiens geht von einer Niederlage zur anderen. Der österreichische Fall ist ein hoffnungsloser und mehr Zufall als etwas anderes. Die albanische Nationalpartei, die das Protektorat Italiens stoßweise von sich abwirft, hat eben bessere Erfahrungen wie beispielsweise die österreichischen Christlichsozialen, die jetzt noch umworben sind. Auch Wien wird rechtzeitig genug die Wahrheit erfahren über die Echtheit dieser von „herzlichen Gefühlen" Roms diktierten Politik. In Wien hat man alles auf eine Karte gesetzt, und es scheint, daß auch der Duce im Falle Oesterreichs alles aufs Spiel gesetzt hat. Es ist dies auf der Seite Roms begreiflich, denn die Verluste, die die italienische Diplomatie auf außenpolitischem Gebiete in den letzten Jahren zu verzeichnen hat, übersteigen die Kraft, mit der der Duce dies seinen aufgeklärten Anhängern auseinanderzusetzen vermag.

Bulgarien fiel als erste Frucht vom Baume dieser Erkenntnis. Nicht einmal eine durch Vermählung zwischen den beiden Herrscherhäusern aufgerichtete Freundschaftspolitik konnte den Riß verkleben, der zwischen Rom und Sofia entstanden war. Heute sind die Faktoren, die Rom einst in Sofia geschützt hatte, längst an die Mauer gedrückt, und eine auf allen Gebieten sprießende herzliche Annäherung zwischen dem bulgarischen und dem jugoslawischen Brudervolk ist die letzte Antwort, die Sofia noch eiligst nach Rom melden konnte. Eine gewisse Einkreisungspolitik ist auf diese Weise um ihren besten Stützpunkt gekommen. Niemand hätte es auch im Traume ausdenken können, daß Bulgarien jemals von der Politik abrücken würde, die der General Vlkov als die einzige Möglichkeit hielt und die mazedonischen Bandenführer in ähnlicher Weise. Ein Alpdruck ist von diesem slawischen Land gewichen, Bulgarien hat sich selbst wieder gefunden.

Und nun zu Griechenland. Auch Griechenlands Verhältnis zu Rom ist durch die brutale Politik beeinflußt worden, die die Italiener auf den beschlagnahmten Dodekanes-Inseln gegenüber den dortigen griechischen Minderheiten betreiben. Da die Türkei nicht vergessen kann, daß die römischen Machtpolitiker Anatolien schon seit Jahren als jenen fetten Bissen beobachten, der noch reizt, ist auch Ankara Italien gegenüber in jener Stellung, die man am besten als die der abwartenden Vorsicht bezeichnen kann. In Albanien aber ist der Stern Italiens schon längst im Sinken. Was dort heute oder morgen Rom durchsetzen wollte, könnte nur mehr durch Gewalt, niemals mehr aber durch Zustimmung des Volkes erzielt werden. Der Widerstand gegen die Italianisierungstendezen in Albanien ist von Tag zu Tag größer, so daß es nur mehr die finanziellen Bindungen sind, die Albanien zu berücksichtigen hat. Der unselige Pakt von Tirana ist aller moralischen Verpflichtung entkleidet, insoweit dies auf Albanien sich bezieht.

Es blieb nur ein einziger Staat übrig, der heute noch politisch und wirtschaftlich auf Italien baut, und dieser Staat heißt Un-

Deutschlands Bedingung

Für eine Verständigung mit Oesterreich / Die Ausschreibung von Neuwahlen zwecks Feststellung des Volkswillens unerläßlich

Berlin, 25. August.

Der Berliner Korrespondent des „Il Resto del Carlino" veröffentlicht in seinem Blatte ein Interview mit einer der Wilhelmstraße nahe stehenden deutschen politischen Persönlichkeit, die sich auf die Fragen des italienischen Journalisten über den deutschen Standpunkt in der Frage der Unabhängigkeit Oesterreichs äußerte. Der betreffende deutsche Gewährsmann verwies auf die Maßnahmen, die die deutsche Reichsregierung nach dem Tode des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß ergriffen hat, darunter die Entsendung Papens zwecks Entspannung der Lage. Die deutsche Regierung habe ihrerseits alles getan, um die Lage in Oesterreich wieder in normale Bahnen lenken zu helfen. In offiziellen Kreisen sei man jedoch der Ansicht, daß sich diese Entspannung schwerlich anders werde durchsetzen lassen als im Wege von Neuwahlen. Es müsse als erste Voraussetzung eines besseren deutsch-österreichischen Verhältnisses einmal die Bevölkerung Oesterreichs in einem freien Wahlgang darüber befragt werden, ob sie in der Tat hinter dem gegenwärtigen Regime stehe oder nicht.

Großer Diplomatenschub in Frankreich

Vor großen Veränderungen im Außendienst / Auch Generalsekretär Leger in Ungnade gefallen

Paris, 25. August.

Die Gerüchte über ein großes Revirement im Außendienste Frankreichs wollen nicht verstummen. Wie in Kreisen, die dem Quai d'Orsay nahe stehen, verlautet, werden zahlreiche Botschafter und Gesandte, deren Tätigkeit im Ausland nicht zufriedengestellt und enttäuscht hat, von ihren Posten entfernt werden. Dieses bevorstehende Revirement wird aber darüber hinaus als Folge zahlreicher gescheiterter außenpolitischer Bemühungen angesehen, so z. B. in der Frage des Nordostpaktes und der Aufnahme Sowjetrußlands in den Völkerbund. In erster Linie wird diesem Diplomatenschub der bisherige französische Gesandte in Warschau, Laroche, zum Opfer fallen, da ihm der Vorwurf gemacht wird, daß er vom Entstehen eines deutsch-polnischen Freundschaftsabkommens bis zum letzten Augenblick nichts gewußt habe. Der zweite Botschafter, dessen Kopf gefordert wird, ist der römische Botschafter de Chambrun, dem der Vorwurf gemacht wird, sich allzusehr für die Person des Duce und seine Politik begeistert zu haben ohne Rücksicht auf gewisse französische Interessen. Von ihren Posten werden aber auch der Botschafter in Washington und die Gesandten Herbette (Madrid) und Claudel (Brüssel) scheiden müssen, letzterer wahrscheinlich deshalb, weil sich in letzter Zeit eine fühlbare Annäherung in den Beziehungen zwischen Brüssel und Berlin beobachten läßt. Das große Revirement wird sich aber nicht nur auf die im diplomatischen Dienste stehenden hohen Beamten, sondern auch auf das Personal des inneren Dienstes am Quai d'Orsay beziehen. Neben vielen führenden Beamten soll auch der Generalsekretär Leger in Ungnade gefallen sein, den man mit großen Hoffnungen als den Nachfolger Philippe Berthelots in sein Amt eingesetzt hatte.

Um Oesterreichs Selbständigkeit

Erhöhte politische und diplomatische Aktivität in Paris / Deutliche Spitze gegen Italien / Deutschlands außenpolitische Umorientierung in Sicht?

Paris, 25. August.

Die Ferien neigen ihrem Ende zu und für den Septemberbeginn ist deshalb eine erhöhte politische und diplomatische Aktivität zu erwarten. Im Vordergrund der Erörterungen steht die österreichische Frage, die einer dringenden Lösung auch deshalb harrt, weil sich Italien bemüht, eine Formel zu finden, die mit der mitteleuropäischen Gesamtlage nicht übereinstimmt, die aber sehr geeignet ist, zu weiteren Komplikationen zu führen. Auf der anderen Seite sind es die wichtigen Veränderungen im Reich nach Hindenburgs Tode, die zu einer Prüfung der Gesamtlage Anregung bieten, und zwar umso mehr, als Deutschland durch die Entfremdung Italien gegenüber eine Neuorientierung seiner Außenpolitik vornehmen dürfte, die nicht ohne Folgen sein kann.

Die heutigen Blätter beschäftigen sich eingehendst mit der internationalen Lage und betonen, daß bezüglich der italienischen Pläne mit Oesterreich Frankreich die Pflicht habe, die Interessen der Staaten der Kleinen Entente zu wahren. Frankreich werde als Vermittler eingreifen müssen, denn die österreichische Frage sei nicht nur eine Frage, die Italien angehe. Frankreich sei zwar bereit, mit Italien zusammenzuarbeiten, doch dürfe Italien den mitteleuropäischen Staaten nicht seinen Willen aufdrängen. Es sei aber auch zu berücksichtigen, daß auch Deutschland in der österreichischen Frage nicht umgangen werden kann, wenn es sich mit den übrigen Nachbarn Oesterreichs dazu entschließt, die Unabhängigkeit Oesterreichs zu garantieren, auf keinen Fall aber dürfe Deutschland davon ausgeschlossen werden, heißt es, wie dies Italien treibe.

Unterbringung von Arbeitslosen im Heere.

Prag, 25. August.

Zahlreiche arbeitslose Beamte, die den Rang von Reserveoffizieren einnehmen, haben an das Landesverteidigungsministerium das Ersuchen gerichtet, solange aktiviert zu werden, bis es ihnen gelungen sei, wieder eine Anstellung zu finden. Diese Ansuchen sind nun positiv erledigt worden und werden die betreffenden Offiziere mit 1. September auf die Dauer eines Jahres in den aktiven Dienst eintreten.

Exkönig Alfons von Spanien geht nach Rumänien?

Bukarest, 25. August.

Wie die „Lupta" erfährt, wird Exkönig Alfons von Spanien sich demnächst für kürzere Zeit nach Rumänien begeben. Erzherzog Anton Habsburg und seine Gattin Ileana werden den spanischen Gast in Bukarest erwarten.

Orkan auf dem Chiemsee.

Prien (Chiemsee), 24. August. Auf der Herreninsel im Chiemsee hatte gestern eine Veranstaltung stattgefunden, nach der viele Personen auf den See hinausfuhren. Plötzlich brach ein Orkan von seltener Stärke los. Nach dem Orkan, der nur wenige Minuten dauerte, bot sich ein furchtbares Bild. Zahlreiche Boote, darunter viele Faltboote, trieben kieloben ohne Besatzung auf dem Wasser. Soweit bisher feststeht, sind ein Lehrerehepaar und die Frau eines Bahnarztes ertrunken. Von dem Schicksal der anderen Gekenterten war heute vormittag noch nichts bekannt geworden, obwohl noch in der Nacht Bergungs- und Rettungsversuche aufgenommen worden waren. Mit noch mehr Todesopfern ist daher fast mit Sicherheit zu rechnen.

Zürich, 25. August. **Devisen:** Paris 20.2050, London 15.3025, Newyork 301.75, Mailand 26.2850, Berlin 119.60, Wien 56.90, Prag 12.72, Bukarest 305.

garn. Denn das österreichisch-italienische Verhältnis ist auf österreichischer Seite aus rein innerpolitischen Machterwägungen der herrschenden Politikerschichte entstanden, nicht aus einem tiefen moralischen Bedürfnis des in Oesterreich lebenden deutschen Volkes. Es ist ein Zweckbündnis auf kurzfristige Kündigungsmöglichkeit. Aber auch dieses Zweckbündnis hilft Rom nicht hinweg über die Tatsache einer immer größer werdenden Isolierung.

Inspektion der Kärntner Privatbetriebe durch Fey

Fey will Kärnten von „staatsfeindlichen" Elementen säubern.

Wien, 24. August.

Der Generalstaatskommissär und Bundesminister Major Fey ist nach Kärnten abgereist, um dort sämtliche Privatbetriebe zu inspizieren. Fey will Maßnahmen treffen, um das Land Kärnten von den „staatsfeindlichen" Elementen restlos zu säubern.

Eine halbe Million Schilling Geldstrafe

Wien, 24. August.

Der Sicherheitsdirektor für Steiermark, Oberst Zellburg-Zivny hat im Zuge der gegen die Nationalsozialisten gerichteten Aktion zwecks Deckung des durch die besonderen Sicherheitsmaßnahmen erforderlichen Kostenaufwandes wieder mehr als 30 Personen zu ungeheuer großen Beträgen in vollkommen gesetz- und verfassungswidriger Weise verurteilt. Der Leibnitzer Fabrikant Emmerich Aßmann, wurde zur Zahlung von 256.000 Schilling verurteilt, der Zentraldirektor der Alpine Montan Ing. Dr. August Zahlbruckner, zu 104.000 Schilling, der Gutsbesitzer Dr. Rupert Knapp aus Retzhof bei Leibnitz zu 32.000 Schilling, die Leibnitzer Aerzte Dr. Strohmeier und Dr. Genal zu je 12.000 Schilling, der Liezner Rechtsanwalt Dr. Geutebrück zu 7000 und der Radkersburger Weinhändler Fritz Bouvier zu 5000 Schilling.

Die jüdische Weltkonferenz

Genf, 24. August. Die dritte jüdische Weltkonferenz wurde heute abend abgeschlossen. Ihr wichtigstes Ergebnis ist die Einberufung des schon seit Jahren geplanten Jüdischen Weltkongresses im August 1935. Der Jüdische Weltkongreß soll aus allgemeinen Wahlen in den einzelnen Ländern hervorgehen und die permanente Vertretung des jüdischen Volkes in der Welt zur gemeinsamer Verteidigung seiner Rechte schaffen. Keinesfalls wird dieser Kongreß kompetent sein, die innerpolitischen Fragen der jüdischen Gemeinschaften in den einzelnen Ländern zu erörtern und in Fragen religiösen Charakters einzugreifen.

Die Konferenz erneuerte den Boykottbeschluß gegen Deutschland. Sie richtete einen dringenden Appell an das gesamte jüdische Volk in allen Ländern der Welt und an alle Kreise, die für Gerechtigkeit kämpfen, den Boykott mit aller Energie fortzusetzen und zu organisieren.

Die mit besonders lebhaftem Beifall aufgenommene Resolution über die Lage der Juden in Deutschland spricht von der Notwendigkeit eines energischen Abwehrkampfes gegen den über die Grenzen Deutschlands hinaus propagierten Antisemitismus des nationalsozialistischen Deutschland.

Die Gemeinde der gleichen Familiennamen.

Prag, 23. August. Zahlreiche Einwohner der Ortschaft Petrowitz im Erzgebirge haben sich an die Behörden mit dem Ersuchen um Namensänderung gewendet. Begründet werden die Ansuchen damit, daß es angesichts der großen Anzahl gleicher Familiennamen in der Gemeinde sehr oft zu unliebsamen Verwechslungen komme. In der 534 Häuser zählenden Gemeinde gibt es nicht weniger als 438 Personen mit dem Familiennamen Wolf, 324 Personen, die Schönbach heißen, 192 Titschels und 176 Kühnels. Da zu diesen gleichlautenden Familiennamen in vielen Fällen auch gleiche Vornamen hinzutreten, erscheint dieser Schritt begreiflich.

Direkte Verhandlungen?

Hitler wünscht eine direkte deutsch-französische Aussprache über das Abrüstungsproblem / Prüfung der europäischen Gesamtlage durch die französische Regierung

Paris, 24. August.

Wie bereits berichtet, findet am 30. d. M. ein französischer Kabinettsrat statt, in dessen Verlaufe Außenminister Barthou autoritative Erklärungen über die Ergebnisse der Entrevue von Florenz geben wird, und zwar im Zusammenhange mit der Erneuerung der mitteleuropäischen Wirtschaft und der Frage der Sicherung der österreichischen Unabhängigkeit. In diesem Zusammenhange soll auch der Gesamtkomplex der europäischen politischen Lage diskutiert werden. Außenminister Barthou wird ferner einen Bericht über die außenpolitischen Tendenzen des Reichsführers Adolf Hitler erstatten, da der Berliner französische Botschafter Francois-Poncet seiner Regierung die Mitteilung gemacht hat, daß Hitler eine direkte deutsch-französische Abrüstungsaussprache herbeisehne. Deutschland, so heißt es, sei fest überzeugt, daß die Frage der militanten Verbände nach den bisherigen Maßnahmen keine Schwierigkeiten bereiten könne. In französischen politischen Kreisen wird erklärt, daß die Aufrollung der verschiedensten europäischen Fragen zu dem gegenwärtigen Zeitpunkt die Hoffnungen auf eine tragbare Erledigung in sich schließe. Der Pariser Kabinettsrat werde sich aber schließlich auch mit jenen Fragen beschäftigen, die der Gegenstand der Septemberentrevue zwischen Barthou und Mussolini sein werden.

Henderson ist Optimist

Die Abrüstung lebt noch / Die Genfer Konferenzmaschinerie arbeitet

London, 24. August.

Henderson, der Vorsitzende der Abrüstungskonferenz, veröffentlicht in den „News Chronicle" einen Artikel, in dem er eingangs feststellt, daß die Abrüstungskonferenz noch nicht tot sei, wenn auch diese Ueberzeugung nicht überall geteilt werde. Henderson erhofft sich vom Abschluß des Nordostpaktes eine Erleichterung auch für die Abrüstungskonferenz. Im Artikel wird ferner darauf hingewiesen, daß die Genfer Komitee-Maschinerie in der letzten Zeit sehr gute Vorschläge über die diplomatischen und finanziellen Mittel zur Sicherung des Friedens ausgearbeitet habe. Desgleichen seien konkrete Vorschläge über die Waffenerzeugung und den Waffenhandel ausgearbeitet worden. Demnächst werde die Kommission für Luftabrüstung zusammentreten, die voraussichtlich die Grundlage einer internationalen Kontrolle der Militär- und Zivilluftfahrt schaffen werde. Henderson ist überzeugt, daß die Möglichkeit vorhanden sei, eine internationale Abrüstungskonvention fertigzustellen und dieselbe den mitwirkenden Regierungen zwecks Genehmigung zu unterbreiten.

Polen und Deutschland

Sensationelle französische Enthüllungen über eine polnisch-deutsche Zusammenarbeit für den Fall eines Krieges / Scharfe Töne der Abfuhr aus Warschau / Warschau dementiert nicht

Paris, 24. August.

Die französische Oeffentlichkeit steht noch immer unter dem Eindruck, den die große Boulevardpresse mit ihren Enthüllungen über einen angeblichen polnisch-deutschen Geheimvertrag ausgelöst hat. Diese Presse weiß nämlich zu berichten, daß zwischen Polen und Deutschland ein Geheimvertrag in dem Sinne abgeschlossen worden sei, daß Polen im Falle eines Krieges, in den Deutschland verwickelt werden sollte, nicht nur neutral bliebe, sondern darüber hinaus dem Deutschen Reich auch wirtschaftlich zu Hilfe eilen würde.

An der Spitze marschiert mit seinen Enthüllungen das weit rechts und der Rüstungsindustrie nahe stehende „Echo de Paris". Diesem Blatte zufolge soll im Rahmen der kürzlich abgeschlossenen deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen zwischen den beiden Staaten eine eigene Konvention abgeschlossen worden sein über die gegenseitige Hilfe durch Lieferung von Proviant und Rohstoffen. Polen liefert Deutschland industrielle Rohstoffe, Deutschland hingegen nach Polen industrielle Erzeugnisse. Das Abkommen enthält aber dem „Echo de Paris" zufolge eine Geheimklausel, die sich auf den Kriegsfall beziehe. Der Inhalt sei jetzt durch Indiskretion zutage gefördert worden. Polen habe sich auf Grund dieser Geheimklausel verpflichtet, im Falle eines Krieges in keiner lei Weise zu ungunsten Deutschlands zu handeln. Polen wird auch im Kriegsfalle seine Proviant- und Rohstofflieferungen für Deutschland fortsetzen.

„Echo de Paris" zweifelt in seinem ausführlichen Kommentar nicht im geringsten an der Existenz dieser Geheimkonvention und betont das Blatt zunächst, daß dieses Abkommen im vollständigen Gegensatz zum polnisch-französischen Abkommen aus dem Jahre 1921 sei, welches anläßlich des letzten Besuches Barthous verlängert wurde. Auch sei die Geheimkonvention im Gegensatz mit den Verpflichtungen, die sich für Polen aus dem Genfer Pakt ergäben. Man erblickt daher in französischen Kreisen in diesem Abkommen einen offenen Affront gegen Frankreich. Die Politik Polens wird einfach als unverständlich erklärt. Polen sei offen in das Lager der Gegner Frankreichs übergelaufen.

Auch der „Temps" wirft Polen Wortbrüchigkeit vor und verweist auf die Opfer, die nötig gewesen seien, um Polen zu befreien. Die gegenwärtige Politik Polens sei der beste Beweis dafür, daß Frankreich auf Polen nicht rechnen könne. Das sei für die französische Diplomatie ein bittere Erfahrung, die aber auch ihre guten Seiten haben. Man werde sich jetzt enger an die Kleine Entente anschließen müssen, die sich bislang am besten bewährt habe.

Warschau, 24. August.

Die polnische Presse geht über die Behauptungen der französischen Presse über die Existenz eines polnisch-deutschen Geheimabkommens zur Tagesordnung hinweg, wohl aber wird der Vorwurf des Wortbruches energisch abgelehnt. Die dem Außenministerium nahestehende „Gazeta Warszawska" erklärt, eine Freundschaft zwischen Polen und Deutschland könne den französisch-polnischen Beziehungen nicht im geringsten schaden, da auch diese Freundschaft solid und unverändert geblieben sei. Daraus könne aber nicht der Schluß gezogen werden, daß die polnische öffentliche Meinung auf die Beurteilung der unabhängigen polnischen Außenpolitik verzichten müsse. Polen werde nicht blindlings alles akzeptieren, was man in Paris zu beschließen geruhe. Polen werde seine Außenpolitik unabhängig führen, sie könne daher nicht auf dieses oder jenes von Frankreich beantragte politische System aufgebaut sein, am wenigsten aber in dem Falle, wenn dieses Konzept mit den höchsten Interessen und Zielen der polnischen Nation nicht zusammenfällt.

Die Abschaffung der GPU. und ihre Folgen

Moskau, 23. August. Die Sowjetunion erweitert ihr System ordentlicher Gerichte, um die bisher von der GPU behandelten Fälle zu übernehmen. Dies ist so ziemlich das einzig wahrnehmbare Ergebnis der im Juli erfolgten Vereinigung der Funktionen der politischen Geheimpolizei mit denen des neugeschaffenen Kommissariats des Innern. Unter dem Erlaß des Bundeshauptvollzugs-Ausschusses, durch den die GPU der Aufsicht des neuen Kommissariats unterstellt wurde, erfolgte auch eine Vermehrung der Richter des Obersten Gerichtshofes. Aber die Voraussagen, die anläßlich der Bekanntgabe des Erlasses auch in der russischen Presse laut wurden, daß ein neues Regime anbrechen würde, haben sich bisher nicht erfüllt. Wenn auch die GPU durch das Dekret offiziell abgeschafft wurde, so waltet doch ihr bisheriger Chef Jagoda jetzt als Innenkommissär. Der Sitz des neuen Kommissariats befindet sich in dem bekannten Lubjanka-Gebäude, dem Sitz der alten GPU. Die praktisch wohl einzige Folge des neuen Erlasses ist die Beschränkung der richterlichen Befugnisse der Geheimpolizei. Während die GPU auf dem „Verwaltungswege" Strafen, selbst die Todesstrafe, aussprechen konnte, ohne den Angeschuldigten anzuhören, kann das Innenkommissariat Verbannung, Deportation oder Ueberweisung in ein Konzentrationslager nur bis zu einer Dauer von fünf Jahren verfügen.

Erzherzog Albrecht läßt sich scheiden

Der frühere Erzherzog Albrecht, der die aus Subotica stammende geschiedene Frau des ungarischen Diplomaten Rudnay, Irene Lelbach, vor vier Jahren geheiratet hatte, läßt sich nun von seiner Frau scheiden. Bekanntlich hatten die Eltern Albrechts von Habsburg der Heirat stärksten Widerstand entgegengesetzt, Erzherzog Albrecht aber, verliebt bis über beide Ohren, schlug alle Vorstellungen, die ihm gemacht wurden,

Gegen den Landbund

Das Wiener Regime tobt sich jetzt gegen die Agrarier aus / Abg. Dewaty verhaftet / Vizekanzler a. D. Ing. Winkler in die Tschechoslowakei geflüchtet

Wien, 24. August.

Die Regierung scheint nun durch ihren scharfen Zugriff in das Lager der Landbündler den Beweis erbringen zu wollen, daß die innere Basis eines „christlichen, katholischen, ständischen und hahnenschwänzlerischen Oesterreich" sich auch auf die im Landbund organisierten Bauern erstrecke. Nur so ist es verständlich, daß der frühere Sicherheitsminister Bachinger heute in Haft sich befindet und mit ihm auch einige landbündlerische Zeitungsmänner und Gemeindefunktionäre. Die Regierung will um jeden Preis einen Zusammenhang zwischen Rintelen, den Vorgängen vom 25. Juli und dem Landbund konstruieren, der gewissermaßen als die letzte Kraftreserve des nationalen Volkstums unter den gegenwärtigen schwierigen Umständen betrachtet wird, ist doch hinlänglich bekannt, daß der frühere Landeshauptmann von Kärnten, Kernmaier, den Volksverrat der Christlichsozialen verurteilte und sich, wenn auch nicht formell, auf die Seite des nationalen Oesterreich stellte. Im Zuge dieser Untersuchung wurde gestern der landbündlerische Abgeordnete Dewaty einem eingehenden Verhör unterzogen und dann in Haft genommen. Ebenso ist der Redakteur der Landbundkorrespondenz, Karl Pogrzebacz, einem mehrstündigen Verhör unterzogen worden. Die Einvernahme hatte den Mann derart in Erregung versetzt, daß er ohnmächtig zusammenbrach und starb.

Der frühere Vizekanzler und Führer des Landbundes Ing. Winkler ist in die Tschechoslowakei geflüchtet.

in den Wind und ließ sich heimlich in London mit Irene Lelbach trauen. Es handelte sich natürlich um eine Ziviltrauung, da Irene Lelbach mit Rudnay katholisch verheiratet war. Nunmehr scheint Erzherzog Albrecht den Einflüsterungen seines ehrgeizigen Vaters, der ihn einmal auf dem ungarischen Thron sehen will, Gehör geschenkt zu haben. Die nicht standesgemäße Ehe soll aufgelöst werden. Vielleicht mag zu dem Entschluß Albrechts auch der Umstand beigetragen haben, daß er trotz allen Bemühungen die Bewilligung zur kirchlichen Eheschließung nicht erhalten konnte. In jedem Falle kann man wohl sagen, daß hier die Politik über die Liebe gesiegt hat.

Gömbös heiratet seine geschiedene Frau

B u d a p e s t, 23. August. Das Ungarische Korrbüro meldet: Ministerpräsident G ö m b ö s, dessen zweite Gattin im verflossenen Jahre gestorben war, ließ sich heute erneut mit seiner ersten geschiedenen Frau, einer geborenen Margarita Reichert, trauen. Der Vermählung wohnten die drei Kinder Gömbös aus erster Ehe, zwei Söhne und eine Tochter, bei. Die Kinder stehen im Alter von 15, 16 und 18 Jahren. Die Hochzeit wurde im Dorfe Nagy Teteny, wo sich der Privatbesitz des Ministerpräsidenten befindet, abgehalten. Den Trauakt nahm der evangelische Bischof Rafay vor.

* **Bei Asthma und Herzkrankheiten,** Brust- und Lungenleiden, Skrophulose und Rachitis. Schilddrüsenvergrösserung und Kropfbildung ist die Regelung der Darmtätigkeit durch Gebrauch des natürlichen »**Franz-Josef**«-Bitterwassers von großer Wichtigkeit. Altbewährte Kliniker sahen bei Schwindsüchtigen die im Beginn der Krankheit sich bildenden Verstopfungen durch das **Franz-Josef** Wasser weichen.

Schatzsuche in der Südsee

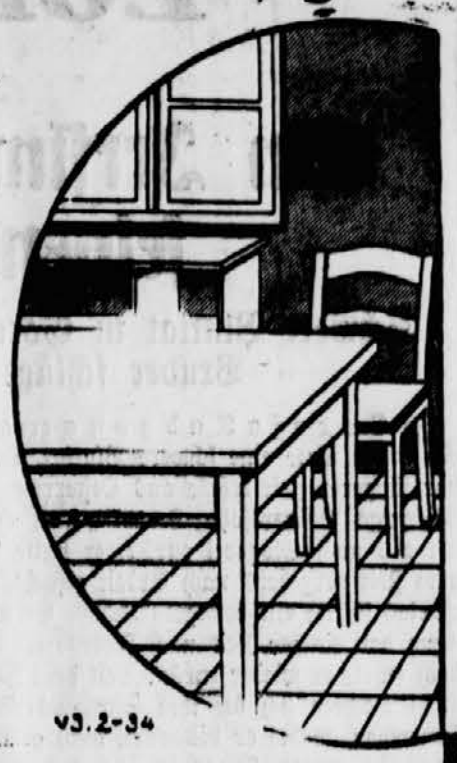
L o n d o n, 23. August. Nach monatelangen Vorbereitungen ist dieser Tage der englische Forscher Stratford D. J o l l y mit seiner 400 Tonnen großen Privatjacht „Queen of Scotland" und einer Besatzung von 45 Mann nach den Kokosinseln in der Südsee ausgelaufen, um dort nach den sagenhaften Schätzen der Piraten zu suchen, die dort vor Jahrhunderten ihre Schlupfwinkel hatten. Schon immer haben die angeblich von Piraten dort verborgenen Goldschätze in den Köpfen Abenteuerlustiger eine hervorragende Rolle gespielt. Stratford will jetzt in den Besitz der genauen Pläne der Insel mit den eingezeichneten Verstecken gekommen sein. Angeblich sollen Schätze im Werte von über 100,000.000 Dollar auf den Kokosinseln verborgen sein, die aus den Raubüberfällen der Flibustier auf die spanischen Goldtransportschiffe stammen. Stratford hat seine Expedition mit allen Neuerungen moderner Technik ausgestattet. Zur Finanzierung der Schatzsuche hat er die „Schatzbergungs-Gesellschaft" mit einem Kapital von 75.000 Pfund Sterling gegründet. Zum erstenmal ist bei der Expedition auch das Flugzeug in den Dienst der Suche nach verborgenen Schätzen gestellt worden. Die „Queen of Scotland" hat ein kleineres Flugzeug an Bord, das den Schatzsuchern die Auffindung des Goldverstecks in dem gebirgigen Gelände der Kokosinseln wesentlich erleichtern soll. Außerdem werden bei der Suche nach den Piratenschätzen elektrische Regiestrierapparate, Wünschelruten und andere Hilfsmittel der modernen Technik Verwendung finden.

Der Tod als Kinderspielgefährte.

M ä h r. O s t r a u, 23. August. Gestern abends spielten in einer Sandgrube in Schlesisch Ostrau mehrere Kinder. Plötzlich stürzte eine Sandwand zusammen und verschüttete drei Knaben. Zwei von ihnen starben kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus, der dritte liegt schwer verletzt darnieder.

Britische Matrosen kämpfen nicht für ausländische Mächte.

P l y m o u t h, 23. August. Anfangs d. J. sind 150 Offiziere und Mannschaften der britischen Marine in die Dienste Kolumbiens eingetreten, um die im Entstehen begriffene kleine kolumbianische Flotte zu organisieren. Die ihnen bei Abschluß der Verträge gemachten Versprechungen scheinen sich jedoch nicht verwirklicht zu haben. Dieser Tage sind bereits 9 Matrosen in die Heimat zurückgekehrt und versicherten, daß auch die übrigen bald den kolumbianischen Dienst quittieren werden. Wie die Zurückgebliebenen erklärten, hätten sie sich entgegen den gegebenen Zusicherungen verpflichten sollen, auch im Kriegsfalle für Kolumbien zu kämpfen. Außerdem seien ihre Gehälter statt in Pfund in der kolumbianischen Landeswährung ausbezahlt worden, wodurch sie erheblich schlechter ständen, als die Verträge vorsehen.



Die Wunderwelt des Ozeans

Begegnung mit Ungeheuern der Meerestiefe / Die Forschungen des „Piccard der Tiefsee"

Wie bereits gemeldet wurde, ist den beiden kühnen amerikanischen Gelehrten Dr. B e e b e und Otis B a r t o n auch die zweite Tiefseeexpedition, die sie bis zu einer Tiefe von fast 1000 Metern durchführten, in vollem Umfang gelungen.

Es ist das erstemal, daß Menschen in dieser Tiefe Einblick in die Wunderwelt des Ozeans vergönnt war. Das Verdienst an den beiden erfolgreichen Expeditionen ist im übrigen nicht nur Dr. Beebe allein zuzuschreiben, sondern im gleichen Maße auch seinem Assistenten und Begleiter Otis Barton, ist dieser es doch gewesen, der das ganze Unternehmen finanziert hat.

Widerlegte wissenschaftliche Annahmen?

Auch der zweite Tauchversuch, der kurz nach dem ersten unternommen worden ist, fand in den Gewässern der Bermuda-Inseln statt. Das Experiment dauerte im ganzen über drei Stunden. Gerade die 200 Meter, um die die beiden Amerikaner diesmal noch weiter in die Geheimnisse des Ozeans vordrangen, als das erstemal, sind jedoch in wissenschaftlicher Beziehung von größter Bedeutung und in jeder Hinsicht von entscheidender Wichtigkeit gewesen. Sie haben nämlich bewiesen, wie Dr. Beebe, der „Piccard der Tiefe" — so nennen ihn jetzt die Amerikaner — ausdrücklich betont, daß die von der Wissenschaft bisher aufgestellte Behauptung, daß in solchen Tiefen des Meeres infolge des gewaltigen Drucks keine größeren Lebewesen mehr vorhanden sein können, falsch ist. (?) Gerade in dieser Tiefe nämlich haben die beiden amerikanischen Forscher das Vorkommen von riesigen Tieren feststellen können, die vollen Anspruch auf die Bezeichnung als Tiefseeungeheuer erheben.

Ueber die Begegnung mit einem solchen Ungeheuer hat Dr. Beebe nach seiner Rückkehr an Bord des Expeditionsschiffes einen ausführlichen und packenden Bericht gegeben: „Wir sanken langsam tiefer. Um uns herum herrschte tiefste Dunkelheit, die nur dann gelegentlich etwas nachließ, wenn an unserem Quarz-Kabinenfenster die leuchtenden und schillernden Fische und andere Wunder der Tiefsee vorüberzogen. Mit der Taschenlampe hatten wir gerade den Tiefseemesser abgelesen, der eine Tiefe von bereits über 900 Metern anzeigte, als sich plötzlich ein gewaltiges Rauschen von draußen bemerkbar machte. Dieses Rauschen nahm von Sekunde zu Sekunde weiter zu, und gleichzeitig fing unsere Kugel in der Tiefe bedenklich zu schwanken an. Es waren für uns beide in der durch Ausschaltung der Scheinwerfer absichtlich verdunkelten Kabine wahre Schreckenssekunden. Nach kurzer Zeit bemerkte Barton als Erster den Tiefsee-Koloß, der dicht unter dem Kabinenfenster vorbeizog. Er befand sich in viel zu großer Nähe, als daß es uns möglich gewesen wäre, ein genaues Bild von den Dimensionen dieses Riesen zu gewinnen, noch seine genauen Formen zu beobachten. Das Kabinenfenster erlaubte uns immer nur Teilblicke. Aber jedenfalls konnten wir mit Sicherheit feststellen, daß auch dieser „Teufel der Tiefsee" ein seltsam leuchtendes Licht ausstrahlte.

„Es ist allerdings möglich," so erklärte Dr. Beebe schließlich, „daß es sich bei diesen

Feuilleton

Die beiden Gregoris

Von Mara v. B e s t e n.

Ganz zart schwebte der Hauch eines mondänen Parfums durch das Redaktionszimmer der „Modernen Welt", als sich die Tür hinter der blonden Susette geschlossen hatte.

Bruno Helfert sah versonnen auf das Manuskript, das die schöne Frau zurückgelassen hatte. Ja, er würde es lesen! Und er ertappte sich bei dem Wunsch: Hoffentlich ist es gut, daß man es herausbringen konnte! Diese Frau sollte nicht das einzigemal dagewesen sein — er wollte sie wiedersehen...

Mit zufriedenem Lachen trat Susette zu ihrer Schwägerin, die ihr erwartungsvoll entgegenblickte. „Also, ich war dort ... Und der Redakteur versprach mir, auch die anderen dort gesammelten Manuskripte zu lesen. Nun müssen wir das Weitere abwarten — doch . . ich glaube, ich hatte Erfolg."

Schon die nächste Nummer der „Modernen Welt" brachte jene Novelle. Und beide Frauen freuten sich. Die schöne, elegante, lebhafte, lebenslustige Susette Gregoris und die stille, unscheinbare, früh gealterte Angela Gregoris, die, seit Kindheit kränkelnd, seit Jahren gelähmt, an den Lehnstuhl gefesselt, Jugend und Freude nie gekannt hatte.

Fortan wanderte die daseinsfrohe, blonde Susette zur Redaktion, gab die Manuskripte ab, die dann in nicht zu langen Zeitabschnitten erschienen.

Strahlender Sonnenschein vergoldete den Park, in dessen grünes Blättergewirr ein früher Herbst die ersten Farbflecke malte. Mitten in Glanz und Wärme saß Angela in ihrem Fahrstuhl — Susette ihr zur Seite. Vereinzelte Spaziergänger kamen, die sich dieser weichen Tage freuten. Und plötzlich stand der vor den Damen, den Susette hier und zu dieser Stunde am wenigsten erwartet hatte, Bruno Helfert.

Etwas verwirrt, stellte die sonst so überlegen Selbstsichere vor: „Redakteur Helfert — meine Schwägerin . . ."

Freudig überrascht, reichte Angela ihm die Hand. „Ah — Sie sind . . ."

Er verneigte sich: „Ja, Redakteur der „Modernen Welt", zu deren Mitarbeiterinnen die gnädige Frau nun zählt." Dies sprach er mit einer Handbewegung zu Susette, wobei seine Blicke im leuchtenden Blau ihrer Augen hafteten. Dann wandte er sich wieder der blassen Frau im Fahrstuhl zu: „Ihre Frau Schwägerin ist eine glänzende Novellistin . . ."

Erstaunt hob Angela Gregoris den Kopf. Dann nickte sie stumm und lächelte

Sonst hatte Susette Gregoris Helferts lobende Worte, sprechende Blicke mit koketten Gleichmut erwiedert, jetzt aber schlug ihr jähe Röte ins Gesicht. Und in plötzlicher Hast setzte sie den Fahrstuhl ihrer Schwägerin in Bewegung „Angela, es wird zu kühl für dich . . ." Damit war Redakteur Helfert verabschiedet

Als er außer Sichweite war, trafen sich die Augen beider Frauen. Bitter sagte Angelas Blick: Du hast ja alles, Susette — Gesundheit, Schönheit, Frohsinn, Lebensfreude, dir fliegen die Herzen zu . . . Ich mußte immer abseits stehen! Seit Kindheit krank, ein Krüppel — warum nimmst du mir nun auch die Freude des Erfolges...?

Bittend faltete Susette die Hände. „Angela, nicht so — nicht so war es, wie du nun denkst . . ." überstürzte sie ihre Worte, „als ich hinging — es lag mir fern, mich an deine Stelle zu drängen . . . Erst bei meinem zweiten Besuch merkte ich: mich hielt er für Angela Gregoris. Ich brachte es nicht über mich, seinen Irrtum aufzuklären! Ein Rausch überfiel mich . . . War es nicht mein Recht? Mir, die immer mitten im Leben gestanden, gebührte die Gabe, aus dem Leben zu schöpfen . . . Warum sollst gerade du das sagen können? Du, die immer leidend, an den Lehnstuhl gekettet, dem Leben fernstehst . . . Und was raubte ich dir denn dadurch? Nichts, nichts . . ."

Einen Augenblick lang wollte Empörung die blasse Frau übermannen: geistiger Diebstahl war es — und sie nannte es nicht! Doch dann fand sie ein nachsichtiges, resigniertes Lächeln.

„Dem Leben, wie du es siehst, Susette, stand ich allerdings fern. Nicht aber dem Erleben! In Jahren und Jahren spielte sich alles an meinem Krankenbett ab. Zu mir kamen sie mit ihren Wünschen, Streben und Freuen, mit ihren Zwistigkeiten, Leiden und Schmerzen. Und ich lebte mich ein in die Seele des Einzelnen, war mit ihnen allen hoffnungsfroh und verliebt, sehnsüchtig und betrogen, erzürnt und enttäuscht. Durch alle Irrnis und Wirrnis des Daseins kämpfte ich mich mit ihnen durch . . . Doch, Susette, du hast Recht — was raubtest du mir . . .? Währest du strahlendes, lebensbejahendes Geschöpf nicht hingegangen, die Arbeiten einer Kranken, Gelähmten wären noch heute unbeachtet und vergessen . . ."

Tiefseeriesen nicht um eigene Lichtquellen handelt, sondern um leuchtende und phosphoreszierende Wesen, die in der Form von Symbiosen auf dem Körper des Tieres leben und ihrerseits die Strahlen aussenden."

Goldene Hochzeit trotz — gebrochenem Genick.

Brighton (England), 23. August. Der Dekorateur T. H. Mitchell hat sich vor dreizehn Jahren durch einen Sturz von einem Gerüst das Genick gebrochen. Wie durch ein Wunder überstand er aber die furchtbaren Verletzungen, obwohl ihn die Aerzte bereits aufgegeben hatten. Jetzt konnte er sogar das Fest seiner goldenen Hochzeit feiern. Mitchell ist überhaupt ein „glücklicher Unglücksrabe". Außer seinem Genickbruch hat er sich bei Ausübung seiner Berufsarbeit schon ein ganzes Dutzend Knochen im Leibe zerbrochen, ist aber immer wieder soweit hergestellt worden, daß er seinen Beruf ausüben konnte. Er ist heute 76 Jahre alt und noch vollkommen rüstig.

Eifersuchtstragödie auf dem Meere.

Bukarest, 23. August. Auf dem Schwarzen Meere bei Konstanza ereignete sich gestern eine Eifersuchtstragödie. Der Kischinewer Kaufmann Saluschin hatte erfahren, daß seine Frau ihn mit dem Studenten Malinowski betrügt. Er lud den nichtsahnenden jungen Mann ein, eine Bootsfahrt auf dem Schwarzen Meere mit ihm zu unternehmen. In einer Entfernung von einigen Hundert Metern von der Küste, warf er sich auf den Studenten und stürzte ihn ins Wasser. Der Student ertrank, der Mörder flüchtete.

Eine Parfum-Bar für Millionäre

Unentwegt ist man in Amerika bemüht, neue Sensationen zu schaffen, die den geschäftlichen Erfolg der Unternehmer herbeiführen sollen. Insbesondere für die kleine Schicht der amerikanischen Dollarmillionärs, für die weltberühmte Fifth Schrei der snobistischen Welt darstellen. Der bekannteste und beliebteste Friseur der Fifth avenue hat jetzt seinem Salon eine Neuerung angegliedert, die den ungeteilten Beifall seiner Kundinnen findet. Es ist eine Parfum-Bar. Man sitzt auf hohen Barstühlen vor dem Bartisch und wird hier von liebenswürdigen jungen Damen bedient. Aus herrlichen Flakons in Silber und Kristall werden alle Wohlgerüchte Arabiens u. Amerikas durch den Raum gestäubt, sodaß man bald in eine Wolke weichen Duftes eingehüllt ist. Hier wählen die Frauen der Dollarfürsten nach langen Erwägungen ihre Parfums aus, wobei die jungen Verkäuferinnen mit fachmännischem Rat zur Seite stehen und jeder einzelnen Kundin mit Sicherheit sagen können, welches Parfum für sie das geeignete ist. Es heißt, daß sich die neue Parfum-Bar des tüchtigen Friseurs eines großen Zuspruchs erfreut.

Heitere Ecke

Gehörfehler.

Prinzipal (zum alten Buchhalter): „Immer wenn ich hereinkomme, sehe ich Sie müßig dasitzen. Ihre Kräfte nehmen wohl schon ab?" — Buchhalter: „Nein, nur das Gehör. Ich höre Sie nicht mehr kommen."

Absicht.

„Wen will Liesel heiraten," „Geld oder Leben." „Wie ist denn das zu verstehen?" „Ganz einfach, einen Bankier oder einen Arzt."

*

Der Lehrling zum Meister: „Ich bitte, Herr Meister, um meinen Lohn. Meine Mutter hat mir heute gesagt, daß ich ohne Geld nicht nach Hause kommen darf." — Der Meister: „Ob dich das Mutterauge mit einem Vollbart wieder erkennen wird?"

Höflich. Die Straßenbahn war gedrängt voll und es zwängte sich noch eine elegante Dame auf die Plattform. Die Frau schnüffelte und schien sich recht unbehaglich zu fühlen. „Ja," sagte sie zum Schaffner, „ich bin das Gedränge nicht gewöhnt, ich habe jahrelang mein eigenes Auto benützt und fahre jetzt zum erstenmal seit langer Zeit wieder einmal mit der Straßenbahn." — „Sie können es mir glauben, gnädige Frau," sagte der Schaffner treuherzig, „Sie sind uns recht sehr abgegangen."

Lokal-Chronik

Samstag, den 25. August

Ein Irrsinniger überfällt seinen Bruder

Schwere Bluttat in Gornja Radgona / Der überfallene Bruder schlägt den Angreifer nieder

In Gornja Radgona ereignete sich dieser Tage eine schwere Bluttat. Schon vor längerer Zeit kehrte aus Oesterreich der 31jährige Besitzerssohn Leopold Zacharias nach Stogovci zurück; er hatte längere Zeit vergebens nach Arbeit gesucht. Zacharias führte ein bewegtes Leben. Er wanderte vor einiger Zeit nach Frankreich aus, doch kehrte er wieder zurück. Seit dem Jahre 1928 machten sich bei ihm Sinnesstörungen bemerkbar, wobei er bisweilen auch gemeingefährlich wurde. Darin ist auch der Grund zu suchen, daß man ihn sowohl aus Oesterreich, als auch aus Frankreich abgeschoben hatte.

Eines Abends versuchte Leopold Zacharias seinen 21jährigen Bruder Josef zu überreden, fensterln zu gehen. Josef war damit nicht einverstanden und bemerkte, daß es auch für ihn — Leopold — besser wäre, wenn er schlafen ginge, denn beide hatten schon am frühen Morgen zu tun. Leopold Zacharias empfand die Ablehnung als Kommando und geriet darob derart in Aufregung, daß er sein Messer zog und dem Bruder nachstellte. Dieser flüchtete in den Stall, wo nun beide aneinandergerieten. Josef gelang es den Stich mit dem Arm zu parieren, wobei er aber eine lange Schnittwunde am Oberarm davontrug. In diesem Augenblick, als der Bruder sich noch einmal mit dem offenen Messer auf ihn stürzte, erwischte er auf einer Kiste ein Geschirreisen und schlug den Angreifer blitzschnell zurück. Leopold Zacharias brach bewußtlos zusammen. Er wurde ins Mariborer Krankenhaus überführt, doch mußte er bald darauf in die Irrenanstalt nach Novo Celje eingeliefert werden. Auch Josefs Zustand ist sehr ernst, zumal ihm die Adern und die Sehnen am Arm durchtrennt wurden.

m. **Auszeichnung.** Der Chefarzt der chirurgischen Abteilung des Marinespitals in Hercegnovi Herr Dr. Ivan Koprivnik, ein Sohn unserer Stadt, wurde von Sr. M. König Alexander mit dem Orden der Jugoslawischen Krone 5. Klasse ausgezeichnet. Wir gratulieren!

m. **Aus dem Klerus.** Der bekannte Pfarrer von Prthova Herr Julius Vajda wurde mit der Leitung der Pfarre Rogaška Slatina (Sv. Križ) betraut.

m. **Aerztliche Nachricht.** Herr Dr. Walter Thalmann, derzeit an der oto-laryngologischen Universitätsklinik (Prof. H. Neumann) in Wien, hat in Ljubljana die Spezialistenprüfung abgelegt und den Titel eines Spezialisten für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten erhalten. Wir gratulieren!

m. **Gedenktafel für Dušan Gorup.** Anläßlich des Jahrestages des tragischen Todes des Spitzenturners des Sokol-Maribor-Matica Dušan Gorup, der im Vorjahre in der Felswand der Tičarica tödlich verunglückte, wurde an seiner Grabstätte in Srednja vas bei Bohinjska Bistrica ein schlichtes, aber umso eindrucksvolleres Denkmal errichtet. Das Projekt des Metallkreuzes, das auf einem massiven Betonsockel steht, stammt von Ing. Arch Vičič. Das Denkmal enthüllte vergangenen Sonntag in Anwesenheit zahlreicher Sokolmitglieder der Vizestarosta des Sokol Maribor-Matica Dr. Boris Mihalič.

m. **Einheitliche Preise der Fleischhauer?** Dieser Tage fand eine Zusammenkunft der Mariborer Fleischhauer statt, um zur Preisfrage Stellung zu nehmen. Die Preise bei den einzelnen Fleischhauern in Maribor sind nämlich sehr verschieden. Man beschloß daher die Einführung von einheitlichen Preisen: Rindfleisch 8 bis 10, Kalbfleisch 8 bis 10, Schweinefleisch 12 bis 14 Dinar, alles ohne Zuwage. Es bleibt jetzt abzuwarten, ob sich die Fleischhauer darnach richten werden.

m. **In Slatina Radenci** sind in den letzten Tagen zum Kurgebrauch u. a. eingetroffen: Merčun Anka, Maribor; Greiner Fanny, Kaufmannsgattin, Maribor; Pušin Dušan samt Gemahlin, Ekonom, Subotica; Krulc Josef, Kaufmann, Velika Gorica; Perconja Ivan, Kaufmann, Preseke; Rosenberg Salomon, Kaufmann, Zagreb; Kujundžić Julka, Beamtensgattin, Subotica; Hojc Franz, Oberbahnrat, Ljubljana; Jovanović Simka, Ministerswitwe, Beograd; Knežević Stanislava, Lehrerin, Vrpolje; Barlovac Olga, Private, Beograd; Ratkai Lado, Lehramtskandidat, Andrejci; Hick Johann, Sekretär, Graz—Eggenberg; Ing. König Artur, Betriebsleiter, Ljubljana; Skofič Fanika mit Kindern, Private, Maribor; Hollub Irma, Private, Bos. Brod; Ornek Anna, Private, Bos. Dubica; Weigl Vilko, Kaufmann, Maribor; Berg Hermann samt Familie, Industrieller, Maribor; Morgenstern Ziga, Geschäftsleiter, Daruvar; Kambič Franz, Besitzer, Ljubljana.

m. **Ausflug nach Südserbien.** Der „Putnik" veranstaltet anläßlich des in Skoplje stattfindenden Kongresses der jugoslawischen Bergsteigerorganisationen in der Zeit vom 8. bis 15. September einen großangelegten Ausflug nach Südserbien. Die Reise, die in das historische Besitztum Königs Dušan Silni, zu den Seen von Prespan und Ohrid und zur Šarplanina führt, wird mit einem Sonderzug unternommen. Der Fahrpreis stellt sich von Zagreb nach Skoplje und zurück auf 180 bei dritter und auf 260 Dinar bei zweiter Wagenklasse. Für die Fahrt nach Zagreb und Rückkehr ist eine 50%ige Fahrpreisermäßigung gewährt. Nähere Informationen erteilt das Reisebüro „Putnik", Aleksandrova cesta 35, Tel. 21-22.

GEGEN ÜBERMÄSSIGE FETTLEIBIGKEIT

benützen Sie nur die unschädlichen

Slatinske *Entfettungs-Tabletten*

die von der Apotheke Bahovec in Ljubljana aus natürlichen Mineralsalzen und Kräuter-Extrakten erzeugt werden,

Verlangen Sie in Ihrer Apotheke nur echte unschädliche Slatinske Tabletten-Bahovec.

Kleine Dose (100 Tabletten) Din 46·—, große Dose (200 Tabl.) Din 74·—.

Reg. br. 283. 11. I. 1934

* **Zahnarzt-Spezialist Dr. Rudolf Kac** ordiniert wieder regelmäßig von 8 bis 13 und von 15 bis 17 Uhr. 9537

m. **Billiges Fleisch.** Montag, den 27. d. um 7 Uhr gelangt am Standplatz bei der städtischen Schlachthalle eine Partie von 200 kg Rindfleisch zum ermäßigten Preise von 4 Dinar pro Kilo zum Verkauf.

m. **Vorletzte Fahrt der „Kraljica Marija".** Vom 15. bis 18. September: Sušak—Kotor — Cetinje — Messina — Taormina — Palermo — Bizerta — Tunis — Girgenti — Malta — Korfu — Dubrovnik — Split —Sušak. Dauer 13 Tage. Preise von 2800 Dinar aufwärts. Nach den bisherigen Reservierungen nehmen zahlreiche Ausländer daran teil. Es ist nur noch eine beschränkte Kabinenzahl verfügbar. Als Reisedokument genügt der vorgeschriebene Reisepaß, alle erforderlichen Konsulatsvisums erhalten die Reisenden nachträglich auf dem Schiff gegen minimale Entschädigung. Die Passagiere haben die seltene Gelegenheit, innerhalb 13 Tagen zehn der schönsten Häfen und Städte unserer Küste und des Mittelmeeres zu sehen. Ausflüge und Besichtigungen auf ökonomischer Basis. Während der Fahrt können die Reisenden das große Schiffbadebassin benützen und auf den offenen Decks Sonnenbäder nehmen und sich verschiedenen verfügbaren Sportspielen widmen wie Deck-Tennis, Shuffle-Beard, Ping-Pong usw. Allabendlich auf dem beleuchteten Prome-

Nur 1 Dinar monatlich

igt Ihr freiwilliger Beitrag zur Bekämpfung der Tuberkulose und zur Erzielung eines hehren Menschlichkeitsideals — des Asyls für Tuberkulose in Maribor!

nadedeck Tanzunterhaltung bei Bordmusik. Als besondere Attraktion Maskenball usw. Alle weiteren Informationen, Anmeldungen, Kabinenreservierung und Valutabeschaffung bei Putnik, Maribor, Aleksandrova cesta 35, Telephon int. 21-22.

m. **Das Handelsgremium in Maribor** teilt mit, daß am 8. September (Mariä Geburt) die Geschäftsbetriebe nur am Vormittag geöffnet sein werden.

Wir laden ein!

Ljubljanaer Messe

1.—10. September 1934

Ausweise für die 50-prozentige Fahrpreis-Ermässigung sind an allen Eisenbahnstationen zum Preise von Din 5·— erhältlich.

40.000 m² — 15 Ausstellungen:

Musik - Kunst - Hygiene - Auswanderer - Fischerei - Geflügel, Ziegen, Schafe und Hunde - Architektonik - Sparkassawesen - Weekend - Möbel - Radio - Lebensmittel - Festival slawischer Tänze und Lieder - Harmonika-Wettspielen - Grosser Vergnügungspark. 9352

m. **Die Schüleraufnahme in die Knaben-Bürgerschule in Maribor** erfolgt am 1., 2. und 3. September. Bei der Einschreibung muß sich jeder Schüler mit dem vorjährigen Zeugnis, der Steuerbestätigung und gestempelter Anmeldung ausweisen, bei Neulingen ist auch der Geburtsschein notwendig. Näheres darüber ist auf der Anschlagtafel im Schulgebäude ersichtlich. Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle Schüler ihre Ausweise in Ordnung haben müssen, widrigenfalls die Einschreibung nicht erfolgen kann. Die Nachprüfungen finden für die 1., 2. und 3. Klasse am 29., für die 4. Klasse am 30. August statt.

* **Schulgeldermäßigung.** Infolge der verschärftsten Wirtschaftskrise wird im Handelskurs Legat, Maribor, weitgehende Schulgeldermäßigung gewährt. Näheres Slovenska ulica 7, von 11 bis 12 und von 6 bis ½7 Uhr. Schulprogramm kostenlos. 9451

m. **An der Handelsakademie in Maribor** findet die Einschreibung am 1., 2. und 3. September zwischen 8 und 12 Uhr statt. In die erste Klasse werden Schüler aufgenommen, die die kleine Matura bzw. die Schlußprüfung an der Bürgerschule bestanden und das 17. Lebensjahr nicht überschritten haben. Bei der Einschreibung sind vorzuweisen: das letzte Schulzeugnis, der Taufschein und die Steuerbestätigung. Ältere Schüler können nur auf Grund einer besonderen Erlaubnis der Banatsverwaltung eingeschrieben werden. Die Schüler der höheren Klassen haben nur das letzte Schulzeugnis sowie die Steuerbestätigung vorzuweisen. Bei der Einschreibung muß die mit 50 Dinar zu stempelnde Anmeldung ausgefüllt werden, ferner sind 20 Dinar für den Gesundheitsfond sowie Schulbüchel zu bezahlen. Das Schulgeld erreicht dieselbe Höhe wie an den höheren Mittelschulen. Die Ergänzungsprüfungen finden am 28. und 29. d. um 8 Uhr statt. Die Nachprüfungen werden am 30. sowie am 31. August um 8 Uhr vorgenommen. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 5. September.

* **Verkauf auf Teilzahlungen** von Uhren, Goldwaren. **M. Ilger-jev sin.** 4673

m. **Apothekennachtdienst.** Von Sonntag, den 26. d. bis nächsten Sonntag versieht die Adler-Apotheke (Mag. Pharm. Minarik) am Hauptplatz den Apothekennachtdienst.

m. **Wetterbericht** vom 25. August, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser + 20, Barometerstand 731, Temperatur + 18, Windrichtung NS, Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

* **„Zur Linde" (Anderle).** Sonntag Konzert. Eisenbahnerkapelle (Schönherr). Prima Pekerer und Backhendel. 9521

* **Hotel Halbwidl.** Samstag: Bauernmusik. — Sonntag: Frühschoppen- und Abendkonzert. 9529

* **„Tante Resi" (Laznica).** Sonntag: Stimmungskonzert. Verschiedene Spezialitäten. — Fremdenzimmer. 9530

* **Bei jedem Mineralwasser** ist das wichtigste, wie viel es an verschiedenen heilsamen Bestandteilen hat: je mehr, desto besser! — Radeinerwasser hat über 20 heilsame Bestandteile und dazu noch schwere Metalle, welche voriges Jahr gefunden worden sind und welche sich von allen Mineralwässern nur im Radeiner befinden. Verlangen Sie nur einmal Radeiner und vergleichen Sie es mit einem anderen Mineralwasser und kosten Sie es und Sie werden Ihr ganzes Leben dem Radeiner treu bleiben.

* **Sparkassabücher** werden zum vollen Wert in Rechnung genommen. **M. Ilger'jev sin.** 4672

* **„Hermes".** Einschreibungen in den ein jährigen Handelskurs des Slowenischen Kaufmännischen Vereines in Maribor, Zrinjskega trg 1, finden täglich statt. Verlangen sie Prospekte!

* **Sanatorium in Maribor,** Gosposka ulica 40, Tel. 23-58, wieder geöffnet. Freie Aerztewahl. Mäßige Preise. Leiter Primarius Dr. Černič. 9553

* **Restaurant Achtig,** Tržaška cesta. **Jazz-Band.** Tanzgelegenheit. 9535

* **Beim Eichkatzelwirt.** Sonntag Gartenkonzert. Prima Weine. Billige Backhühner. 9522

* **Sunko, Radvanje.** Frische Poganzen. Brat- und Backhühner. Prima Weine. Unterhaltungsmusik. 9524

* **Weinlesefest** am Sonntag bei den „Drei Teichen". Es empfiehlt sich F. J. Kliček. 9481

* **Pschunder, Spod. Radvanje.** Prima Pekerer Weine. Gute Küche. Unterhaltungsmusik. 9523

* **Radium heilt nicht so erfolgreich,** dauernd Magen. Darm, Leber, Nieren, Gallen-Blasensteine, Hämorrhoiden, Asthma, Sklerose, wie heimisches, billiges JORDAN-Bitterwasser. Ueberall erhältlich. Eigentümer A. Rupp, Beograd, Knez Mihajlova 16.

* **Dobrna bei Celje,** der allgemein bekannte Kurort für Nerven-, Herz- und Frauenkrankheiten. Ab 1. September Preis der zwanzigtägigen Kur samt An[illegible]rt von der Station Celje bis zum [illegible]d retour Din. 1200.— bezw. 1380.— [illegible]12

verlängert Euer Leben und schützt Euch vor dem allzufrühen Altern.

ROGAŠKA SLATINA

die Heilstätte für Magen-, Nieren-, Leber-, Herz-, Darm-, Gallenkrankheiten usw. schafft die solide Vorbedingung für ein erneutes Leben.

In der Zeit vom 1. September bis 31. Oktober kommt eine komplette 20-tägige Verpflegung für Staatsbeamte von Din 1000·— aufw. zu stehen, für die übrigen von Din 1200·— aufw. Prospekt und Preisliste: Kurverwaltung u. „Putnik". 9150

Aus Ptuj

p. **Cosyns Stratosphärengondel** passierte bei ihrem Abtransport auch unsere Stadt und war am Bahnhof Gegenstand allseitigen Interesses.

p. **Vom Schicksal verfolgt.** Schon vor drei Jahren äscherte ein Schadenfeuer dem Besitzer Alois Turšek in Pelenci bei Dišuševci das Hab und Gut ein. Kaum waren die Objekte neu aufgebaut worden, vernichtete im Jahre 1934 ein zweiter Brand neuerlich das Wirtschaftsgebäude. Der Besitzer konnte in der Zwangslage das Haus nur mit Stroh decken. Und gerade das Strohdach wurde ihm jetzt zum Verhängnis. Dieser Tage brach am Anwesen nun schon das dritte Feuer aus, dem das ganze Wirtschaftsobjekt zum Opfer fiel. Die Brandursache konnte in keinem Fall ermittelt werden.

p. **Ruhr in der Umgebung.** In der letzten Zeit sind in der Umgebung von Ptuj mehrere Fälle von Ruhrerkrankung vorgekommen. In Leskovec sind sieben Personen an dieser Infektionskrankheit erkrankt. Alle wurden ins hiesige Spital überführt.

p. **Rundgang durch Ptuj.** Wir haben zwar ein Sprengauto, wenn man aber des Abends durch die Straßen marschiert, drohen einen die Staubwolken zu verschlingen. Selbst im Villenviertel gestaltet sich die Staubplage immer unerträglicher. Wegen fehlender Pneumatiks ist das Sprengauto ausgerechnet zur Sommerszeit außer Aktion gestellt. Vielleicht finden sich doch die Mittel, um den Wagen in Bewegung zu bringen, damit wenigstens der Spätsommer staubfreie Tage bringt.

p. **Die Gastwirtschaft im Volksgarten,** die bislang der Sokol in Pacht hatte, hat nun wieder der Stadtverschönerungsverein übernommen. Das Gebäude wird im Frühjahr gründlich renoviert werden, sodaß es allen Anforderungen entsprechen wird.

p. **Führer durch Ptuj.** Der Stadtverschönerungsverein beabsichtigt eine Propagandaschrift über Ptuj herauszugeben. Der Verein hat sich mit einem Rundschreiben um Beihilfe an die Oeffentlichkeit gewendet und man darf hoffen, daß ihm niemand die Unterstützung bei der Propagierung unserer Stadt versagen wird. Dieser Tage brachte der Verein am Bahnhof eine von Verwalter Ing. Horvat angefertigte Orientierungstafel an, die gewiß jeder Fremde bei seiner Ankunft begrüßen wird.

p. **Kollaudierung.** Der modernst ausgeführte Neubau des Tierarztes Herrn Dr. Jedlička wurde dieser Tage der behördlichen Kollaudierung unterzogen, die von den Herren Ing. Urbančič, Magistratsdirektor Javadlal, Verwalter Ing. Horvat, Dr. Vrečko, Straßenmeister Smrekar, Baumeister Dengg, Brandmeister Breznik und Architekt Mejar aus Ljubljana vorgenommen wurde.

p. **„Derby" unserer Fußballer.** Nach längerer Pause rücken sich Sonntag, den 26. d. wiederum die Fußballmannschaften des SK. Ptuj und des SK. Drava zu Leibe, wobei auf beiden Seiten die besten Streitkräfte herangezogen werden. Für das Treffen macht sich bereits in allen Kreisen ein lebhaftes Interesse bemerkbar.

p. **25 Jahre im Dienste des Nächsten.** Die Vorsteherin der Krankenschwestern des hiesigen Spitals und des Siechenhauses Gerpazija Zajc feiert in diesen Tagen das 25jährige Jubiläum ihres selbstlosen Wirkens im Dienste des Nächsten. Die Jubilantin ist in Ptuj seit dem Jahre 1909 tätig. Dasselbe schöne Jubiläum begingen vor einiger Zeit auch die Schwestern Fermina und Flora am hiesigen Krankenhaus.

Nie lose!

Nur echt in der blauen Packung.

Kino

Burg-Tonkino. Die melodiöse und schöne Operette **„Das Land des Lächelns"** mit Richard Tauber in der Hauptrolle. Wir machen auf diesen Film ganz besonders aufmerksam, da „Das Land des Lächelns" momentan die populärste Operette ist und der Film in einer vollkommen neuen Regie herausgebracht wird.

*

Union-Tonkino. Das grandiose Filmwerk aus dem russischen Leben **„Wolga, Wolga"** als Tonfilm. Meisterhafte Regie, russische Musik und herrliche Chorgesänge. Für die neue Saison am 1. September folgt die Premiere der romantischen Operette **„Es gibt nur eine Liebe"** mit dem Tenor Louis Graveur, Jenny Jugo, Ralph A. Roberts und Heiz Rühmann.

Internationale Ringkämpfe

Kawans Doppelnelson besiegelt auch Avramovs Schicksal / Bachraty bringt Czaja außer Rand und Hand und verursacht eine wüste Schlägerei / Markovič' Bravourleistung gegen Belič / Heute kämpft Gromov

Der gestrige Abend stand im Zeichen dreier heißumstrittener Wettkämpfe. Kawan hatte diesmal mit dem kräftigen Avramov zu tun, doch jagte er zwei Runden dem Russen vergeblich nach, um ihn in die Klemme seines zermürbenden Doppelnelsons zu zwingen. Als er ihn dann doch erwischte, war Avramovs Schicksal besiegelt. Schon in der 19. Minute war Avramovs Widerstand gebrochen, sodaß Kawan die eiserne Klemme wieder öffnete und den Russen glatt auf die Schulter legte.

Zu einer wüsten Schlägerei artete der zweite Kampf zwischen Czaja und Bachraty aus. Um es gleich vorwegzunehmen, Czaja kämpfte vom Beginn an fair und zeigte eine Reihe von technischen Bravourstücken. Aber Bachraty zog es vor, durch versteckte Regelwidrigkeiten den Ungar in Wut zu bringen. Natürlich, als dann Czaja seinem Temperament freien Lauf ließ, kam es wiederholt zu unliebsamen Prügelszenen. Czaja kämpfte mit solcher Energie, daß er den Wiener in die peinlichste Lage brachte. Einmal landete Bachraty außerhalb der Barriere, doch sprang Czaja sofort herbei, zog den dicken Kerl vom Tisch und entschuldigte sich höflichst wegen der fehlgeschlagenen Richtung. Bachraty forcierte mehrere unfaire Sachen, doch blieb ihm Czaja nichts schuldig und dividierte ihm noch die Zinsen dazu. Zeitweise ging es derart hitzig zu, daß der Kampf zweimal unterbrochen werden mußte. Schließlich wurde der Kampf dennoch ordnungsgemäß als unentschieden abgebrochen.

Die Gegner der dritten Partie waren Markovič und Belič. Markovič bereitete eine angenehme Ueberraschung, indem er Belič wiederholt in schwere Positionen brachte, andererseits jede Aktion des Bulgaren glatt zurückwies. Nach drei wirklich spannenden, durchwegs fair geführten Runden wurde auch dieser Kampf unentschieden abgeschlossen.

Heute, Samstag, wird sich uns nach einem Intervall von 13 Jahren der russische Großmeister Alexander Gromov, der einstige Liebling aller Frauen, vorstellen. Gromov wird in seinem ersten Kampf mit Bachraty (Wien) zusammentreffen. Als nächstes Paar treten Kawan (Oesterreich) und Markovič (Jugoslawien) auf, den Abend beschließen dann Homann (Deutschland) und Kahouta (Indien), die zum Entscheidungskampf antreten. — Sonntag abends kämpfen Homann (Deutschland) gegen Bachraty (Wien), Belič (Bulgarien) gegen Avramov (Rußland) und Gromov (Rußland) gegen Kawán (Oesterreich).

Töchterheim „LADA"

Modernste Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen

Zagreb, Deželićeva ul. 10 8520

genehmigt vom Unterrichtsministerium No. 24317/34 nimmt Töchter aus gutem Hause zwecks vollkommener, solider und gediegener Erziehung auf.

Auch Mädchen, welche in Zagreb öffentliche Schulen besuchen wollen, finden daselbst Aufnahme und erhalten auf Wunsch Nachhilfeunterricht in allen Schulgegenständen.

Prospekte und Anmeldungen: **Leitung des Töchterheimes „LADA", Zagreb, Deželićeva ulica 10.**

p. **Der Straßenausschuß in Ptuj** hat mehrere Stellen für Straßenaufseher ausgeschrieben. Die Reflektanten müssen das 23. Lebensjahr erreicht, aber das 30. nicht überschritten haben. Nähere Informationen werden in der Kanzlei des Straßenausschusses erteilt.

p. **Viehmarkt.** Am letzten Viehmarkt wurden aufgetrieben 117 Pferde, 80 Stiere und Ochsen, 209 Kühe und Kälber, hievon wurden 240 Stück verkauft. Preise: Ochsen 3 bis 4, Stiere 2.50 bis 3.50, Kälber 3 bis 4, Kühe 1.75 bis 3 Dinar pro Kilo, Pferde 1000 bis 3000 Dinar pro Stück. Die Zufuhr des tagsdarauf stattgefundenen Schweinemarktes belief sich auf 293 Stück,

Verkauft wurden hievon 68. Die Preise stellten sich bei Fettschweinen auf 6 bis 7, bei halbfetten Schweinen auf 5 bis 6, bei Zuchtschweinen auf 5.50 bis 6.50 Dinar pro Kilo und bei Jungschweinen auf 80 bis 150 Dinar pro Stück.

p. **Messerhelden.** Vor einigen Tagen versuchten der 26jährige Besitzerssohn Franz Habjanič aus Nova cerkev und der 20jährige Bauernsohn Janez Potočnik aus Smarje bei Zetale ihrer Meinung dadurch Geltung zu verschaffen, daß sie sich mit den Messern bearbeiteten. Habjanič zog hiebei den kürzeren, wobei er mehrere schwere Stichverletzungen am Rücken erlitt. — Ein ähnlicher Zwischenfall spielte sich in Grabčinski vrh ab, wo der 39jährige Winzer Ivan Sorli nach einer Rauferei mit einer klaffenden Wunde am Rücken am Kampfplatz liegen blieb. Beide Verletzte wurden ins Krankenhaus gebracht.

p. **Unfall.** Der 5jährige Besitzerssohn Viktor Horvat aus Markovci fiel von einem Heuwagen und brach sich dabei den rechten Arm. Er wurde ins Spital überführt.

p. **Den Apothekennachtdienst** versieht bis einschließlich Freitag, den 31. d. die Apotheke „Zum goldenen Hirschen" (Mag. Pharm. Leo Behrbalk).

p. **Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerwehr.** Von Sonntag, den 26. d. bis nächsten Sonntag versieht die dritte Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Alois Berlič und Rottführer Ferdinand Menih die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Ivan Omulec, Rottführer Ivan Merc sowie Adalbert Heiker und Oskar Fišan von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. **Tonkino.** Samstag und Sonntag wird der bekannte Lustspielschlager „Amor an der Leine" mit Magda Schneider, Ida Wüst und Otto Wallburg in den Hauptrollen vorgeführt.

Bücherschau

b. **Lumb fordert heraus.** Von Ilse Decker. In Ganzleinen 2.65 Mark. Verlag Edwin Runge, Berlin. In diesem Buch spiegelt sich das Schicksal einer Frauengeneration. Das vorliegende Werk ist ein Bekenntnis zum neuen Deutschland.

b. **Oesterreichische Rundschau.** Monatsschrift für Land, Volk und Kultur Oesterreichischer Bundesverlag, Wien, 1. Bezirk. Im Dauerbezug 12 Schilling.

* **Bei Stuhlverstopfung,** Verdauungsstörungen, Magenbrennen, Wallungen, Kopfschmerzen, allgemeinem Unbehagen nehme man früh nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das **Franz-Josef-Wasser** ein äußerst wohltuendes Abführmittel.

Für die Küche

h. **Tomatensalat.** Sehr wohlschmeckend ist ein auf folgende Weise zubereiteter Tomatensalat. Die Tomaten werden mit einem sehr scharfen Messer in ganz feine Scheiben geschnitten. Nun ordnet man sie in einer Schale immer schichtweise an und streut dazwischen Pfeffer, Salz und feingeschnittene Zwiebel. Es empfiehlt sich, den Salat ein paar Stunden, ehe er gegessen wird, fertig zu machen, damit die Tomaten gut mit den Zwiebeln, dem Salz und dem Pfeffer durchziehen. Man ißt den Salat mit Brot oder auch zu kaltem Fleisch oder Bratenresten.

h. **Braune Suppe mit Leberposeten.** Ein gutes Stück schwarzes Scherzel mit weißen Knochen und Leber wird zur Suppe gekocht, dann das nötige Wurzelwerk dazugegeben. Zwiebel, Leber, feingehackte Knochen und ein Stück Mark werden braun geröstet und mit Suppe aufgegossen. Ein Paradeisapfel und ein Champignon kommen auch in die Suppe. Dann werden zwei Semmeln in Scheiben geschnitten, einige Dekagramm rohe Leber wird mit Zwiebel fein geschabt, ein wenig Pfeffer, Majoran und Salz dazugemengt, auf eine Seite der Semmeln gestrichen und aus dem Schmalz gebo[illegible] Suppe darübergegossen.

Nachrichten aus Celje

c. **Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag, den 26. August findet bei günstiger Witterung wiederum ein Waldgottesdienst statt, zu dem der gemeinsame Abmarsch um 8 Uhr früh vom Sannsteg aus erfolgt. Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst um 10 Uhr im Saale des Pfarrhauses abgehalten.

c. **60. Geburtstag.** Heute, Sonntag, begeht Herr Josef Kveder in Celje den 60. Geburtstag. In Wien geboren und in Maribor aufgewachsen, ist Herr Kveder seit 35 Jahren in Celje ansäßig. Der Jubilar feiert heute aber nicht nur sein 60. Wiegenfest, sondern auch, und zwar gemeinsam mit seiner Frau Gent, geb. Flucher aus Maribor, das 34jährige Hochzeitsfest. Aus dieser Ehe stammt eine Tochter, die als Gattin des Inspektors am Unterrichtsministerium, Radko Prosen, in Beograd lebt. Ein strammer Enkel, von den Großeltern „Taci" genannt, ist die große Freude des Jubilars, der bereits viereinhalb Jahrzehnte hindurch als regsamer und tüchtiger Geschäftsmann tätig ist und sich noch großer körperlicher Rüstigkeit erfreut. Immer noch sieht man ihn mit seiner Gattin auf weiten Wanderungen durch unser schönes Bergland. Mögen ihm noch viele, recht viele Jahre beschieden sein, Jahre in Heiterkeit, Gesundheit und Glück!

Zur Blutreinigung

und gegen schwache Verdauung verlangen Sie in den Apotheken:

„Planinka" Tee Bahovec

in plombierten Paketen mit der Schutzmarke und dem Namen des Erzeugers:

APOTHEKE Mr. BAHOVEC

Ljubljana

Opt. br. 7 9 Re 5. II. 34.

8355

c. **Berggottesdienst am Okreselj.** Sonntag, den 26. August um 10 Uhr vormittags wird vor der Frischauf-Hütte am Okreselj in den Sanntaler Alpen ein feierlicher Berggottesdienst gehalten werden.

c. **Aus dem Gymnasialdienst.** Vom staatlichen Realgymnasium in Celje wurden versetzt: die Supplentin Frau Boženka Hruš-Juričević an das staatliche Mädchen-Realgymnasium in Split; die Supplentin Frau Dr. Emma Dembic an das staatliche Realgymnasium in Murska Sobota; der Supplent Herr Branko Rudolf an das staatliche Realgymnasium nach Novo mesto. Die Supplentin Frau Nada Ceranič v. staatl. Realgymnasium in Glina wurde an das Realgymnasium nach Celje versetzt. Der Religionsprofessor Herr Dr. Franz Jaklič aus Celje, zugeteilt dem 2. staatlichen Realgymnasium in Ljubljana, ist an das staatliche Realgymnasium in Kranj versetzt worden.

c. **Die Sušnie wird reguliert.** Die Stadtgemeinde hat für die Regulierung der Sušnic (Dürrenbach) im Bereich der Stadtgemeinde 100.000 Dinar bestimmt. Nun werden Vorarbeiten am Bach bei der Festwiese durchgeführt; die eigentlichen Regulierungsarbeiten werden Ende September beginnen. Das Bett der Sušnic wird erweitert und vertieft, mit Dämmen versehen und an einigen Stellen ausgeglichen werden.

c. **Schuhmacherkurs.** Im hiesigen Gewerbeheim wird voraussichtlich Montag, den 3. September ein Lehrgang für Zuschneider und ein orthopädischer Kurs eröffnet werden. Interessenten mögen sich an die Schuhmacherinnung in Celje wenden.

c. **Arbeitsmarkt.** Bei der hiesigen Arbeitsbörse waren am 10. August 393 Arbeitslose (344 Männer, 49 Frauen), am 20. August aber 392 Arbeitslose (345 Männer, 47 Frauen) angemeldet.

c. **Bauerntheater.** Der Verein der Bauernburschen und -Mädchen in Zg. Hudinja führt heute um 15.30 Uhr bei Herrn Dorn in Zagrad das Volksstück „Dekle z rožmarinom" (Das Mädchen mit dem Rosmarin) auf.

c. **Nicht vergessen,** „Primorje's" Ligamannschaft spielt morgen, Sonntag, in Celje. Wir haben über die Bedeutung dieses Spieles im gestrigen Freitagblatt bereits ausführlich geschrieben. Wir können nur noch wiederholen, daß diese seltene Gelegenheit, in Celje wirklich guten Fußballsport zu sehen, sich nicht so bald wiederholen wird. Das Spiel findet am „Athletik"-Platz beim „Felsenkeller" statt und beginnt um 17 Uhr. Wohlgemerkt: Morgen, Sonntag, um 17 Uhr beim „Felsenkeller"!

c. **Sturz auf der Treppe.** Die 68 Jahre alte Besitzerin Helene Praprotnik aus Smartno an der Pak stürzte daheim anscheinend infolge eines Schwächeanfalles über die Treppe und schlug so unglücklich auf, daß sie einen Oberarmbruch erlitt. Man brachte sie ins Krankenhaus nach Celje.

c. **Radrennen.** Heute, Sonntag, führt der Klub slowenischer Radfahrer in Celje ein Straßenrennen um die Klubmeisterschaft durch. Das Rennen geht über den Kurs Celje—Teharje—Arclin—Celje, der von den Fahrern viermal genommen werden muß. Startbeginn um 13 Uhr vor dem Gasthaus des Herrn Svetel in Gaberje. Das Zielband (ebenfalls vor dem Gasthof Svetel in Gaberje) dürfte vom Sieger etwa um 15.30 Uhr erreicht werden.

c. **Unfall beim Holzhacken.** Der 34 Jahre alte Arbeiter Martin Zacerkovnik aus Smartno an der Pak hieb sich am Dienstag beim Holzhacken in die linke Hand und durchtrennte sich die Handfläche. Der Verletzte begab sich in das hiesige Krankenhaus.

c. **Verhaftung eines Diebes.** Am Mittwoch abend wurde in Celje ein 25jähriger Arbeiter aus Kočevje von der Stadtpolizei verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert. Der Genannte hat am Tage Mariä Himmelfahrt seiner Dienstgeberin Else Mausner in Ljubljana ein Herrenfahrrad und eine lederne Aktentasche im Werte von 1200 Dinar gestohlen. Die entwendeten Gegenstände wurden sichergestellt und der Verlustträgerin zurückerstattet.

c. **Motorradunfall.** Am Mittwoch verunglückte der 26 Jahre alte Kellner Alois Točaj aus Celje mit seinem Kraftfahrrad. Der Kellner erlitt einen Schlüsselbeinbruch und Hautabschürfungen. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus eingeliefert.

c. **Jagdunglück.** Am Dienstag ging der Zimmermann Vinko Natek aus Frankolovo bei Celje in den Wald, um Eichhörnchen zu jagen. Der Genannte kam plötzlich zu Fall, wobei sich sein Jagdgewehr entlud. Die Schrotladung drang dem Zimmermann in die linke Hüfte. Der Verunglückte wird durch die ärztliche Hilfe und Kunst im hiesigen Krankenhaus wieder gesunden.

c. **Gefunden** wurde auf der Straße in Lava zwischen dem Gasthaus Junger und der Straßengabelung eine braune Damenhandtasche mit gelblichweißem Durchbruch. In der Tasche befinden sich ein Paar Handschuhe, ein Taschentuch und etwas Baargeld. Die Verlustträgerin möge sich am Fundamt der Stadtpolizei einfinden.

c. **Den Apothekennachtdienst** versieht ab Sonnabend, den 25. August bis Freitag, den 31. August die Mariahilfapotheke (Mag. Ph. A. Posavec) am Glavni trg.

c. **Kino Union.** Samstag und Sonntag: „Der Adjutant des Kaisers", ein Tonfilmkomödie mit Blasta Burian, Gretl Theimer und Werner Fütterer in den Hauptrollen. Vorspiel. Vom 27. bis einschließlich 31. August bleibt das Kino geschlossen. Die nächste Vorführung findet erst wieder am 1. September mit Beginn um 20.30 Uhr statt.

Wenn die Störche südwärts ziehen . . .

„Nun ziehen sie bald fort", sagte der alte Bauer, während wir gemeinsam zum Dach des Hauses hinaufschauten, auf dem Vater Storch gravitätisch im Neste stand. „Läßt sich das vorher so genau bestimmen?", frage ich den Alten. Er nickt. „Bis jetzt sind sie fast jedes Jahr genau auf den Tag angekommen und auch immer um die gleiche Zeit fortgezogen, bei uns war es meist in den letzten Augusttagen!"

Von der Bläue des Himmels hebt sich das Nest ab, das fest und sicher auf einem Rade ruht. „Ein Rad muß man schon anbringen", sagt der Bauer, dann bauen sie auch, und das Schöne ist, daß in jedem Jahr dieselben Tiere wiederkommen . . . Sehen Sie dort oben den alten Storch, Er ist mein besonderer Freund, weil ich ihn im vorigen Jahr gesund gepflegt habe. Das kam so. Das Tier konnte sehr schlecht fliegen, scheuerte sich stets mit dem Schnabel unter dem eigenen Flügel und verließ kaum noch das Nest. Da bin ich eines Tages hinaufgestiegen und habe versucht, den Storch zu greifen. Es ging sehr schwer, aber schließlich gelang es. Dann habe ich ihn untersucht und fand unter dem Flügel eine Wunde, die dem Tier viel Schmerzen machte. Nun habe ich ihm die Wunde ausgewaschen und eine Heilsalbe daraufgestrichen. Nach wenigen Tagen schon kam Vater Storch von selbst in den Hof herabgeflogen und ließ sich behandeln. Bald war die Wunde zu und er konnte wieder fliegen. Die Dankbarkeit des Tieres ist rührend. Er ist ganz zahm geworden und kommt, wenn ich allein bin, oft auf den Hof und läßt sich streicheln." „Und die Familie?" „Die ist jetzt ausgeflogen", erklärt der Alte gemütlich. „Die Kinder fliegen schon ausgezeichnet, aber die Störchin übt täglich mit ihnen, damit sie dem weiten Flug nach Süden auch gewachsen sind. Wenn ein Storchenjunges einmal sehr schwächlich ist, bringen es die Eltern meist um, weil sie es nicht mit auf die Reise nehmen können und es hier verhungern würde!"

Auf den Wiesen kann man beobachten, wie sich größere Störchengesellschaften zusammenrotten. Es gibt ein aufgeregtes Klappern — die Reise wird beraten. Und eines Tages erhebt sich unter ungeheurem Flügelrauschen ein ganzer Schwarm der Tiere in die Lüfte und steuert dem sonnigen Süden zu. Unterwegs schließen sich die Störche meist zu unübersehbaren Massen zusammen, denn es ist in Südeuropa beobachtet worden, daß riesige Scharen von Störchen sich in kurzer Zwischenlandung niederließen. Sie sollen fliegend wie eine ungeheure dunkle Wolke am Himmel dahinziehen.

Wenn die Störche fortzogen, bleibt ein kleiner Schmerz zurück für diejenigen, die ihre liebgewordenen Hausgenossen verloren. Es ist eine leise trauer da, die Strom i.. seinem Herbstlied aufklingen läßt:

Schon ins Land der Pyramiden
Floh'n die Störche übers Meer,
Frühlingsglanz ist längst geschieden —
Auch die Lerche singt nicht mehr . . .

—ß.

Staatliche Klassenlotterie

16. Tag der Hauptziehung.

Din 40.000 83885
Din 20.000 7477
Din 10.000 5867 27885 31689 43260 55404 70699 80631
Din 5000 6714 11291 16035 19333 21315 39407 47855 58226 62547 77624 79818 83981 87585 88336 98907
Din 3000 11052 35072 68768 91417
Din 2000 4715 8625 12416 13522 22903 30583 32526 36398 38428 43253 46724 48022 50661 83144 96102

(Irrtümmer vorbehalten.)

Bankgeschäft Bezjak, bevollmächtigte Verkaufsstelle der Staatl. Klassenlotterie. Maribor Gosposka ulica 24. 8922

Humor

Das neue Stubenmädchen.

Hausfrau: „Haben Sie heute den Goldfischen Wasser gegeben?"

Stubenmädchen: „Nein, sie haben ja das noch nicht ausgetrunken, das sie gestern bekamen."

*

Ein Versuch.

Ein Jüngling kam in eine [illegible] und fragte vertrauensvoll, ob er Ende des Monats tausend Dinar einlegen könnte. — „Gewiß", erwiderte der Beamte, „wir werden uns recht freuen." — Der junge Mann lächelte glücklich. „Das freut mich auch", sagte er dann erleichtert, „könnten Sie mir darauf hundert Dinar vorstrecken."

*

„Meine Schwester hat auf dem Sommerfest ganz gewaltigen Erfolg erzielt. Beim Juxbazar hatten die Herren die Wahl, entweder einen Kuß zu begehren oder eine Tafel Schokolade zu bezahlen. Meine Schwester hatte das große Glück, mit zehn Tafeln Schokolade nach Hause zu kommen."

*

„Schämm' dich," sagte der Vater zum kleinen Herbert, „ein so großer Bub, wie du, fürchtet sich, im finsteren Zimmer zu schlafen. Ich schlafe auch im finsteren Zimmer." — „Ja, [illegible] auf dich paßt Mutti auf.

Wirtschaftliche Rundschau

Jugoslawien an vierter Stelle

Unser Staat zählt 668.863 Bienenstöcke / Vor der Eröffnung des Allslawischen Bienenzüchterkongresses und der Bienenzuchtausstellung in Beograd

Die Bienenzucht steht in Jugoslawien, obwohl sie bisher bloß in privaten Händen lag, auf sehr beachtlicher Höhe, nimmt sie doch auf dem Kontinent die vierte Stelle nach Deutschland, Frankreich und Rußland ein. Bekannt ist besonders die Krainer Biene (Slowenien), die als besonders fleißig im Honigsammeln geschätzt wird, weshalb die Ausfuhr von Königinnen der Krainer Biene einst einen sehr erträglichen Erwerbszweig bildete, der heute infolge der mannigfachen zwischenstaatlichen Schwierigkeiten allerdings, wie der gesamte Zwischenstaatliche Handel, bedeutend gelitten hat. Früher wurden Krainer Bienenköniginnen in entsprechenden Schachteln kreuz und quer nach Europa, ja selbst nach Asien versandt und die Bienenzüchter aus Krain, die sich auf diesem edlen Zweig der Landwirtschaft besonders verstanden, fehlten selten auf einer internationalen Bienenausstellung, von der sie gewöhnlich mit ehrenvollen Auszeichnungen heimkehrten.

Aber auch in anderen Landesteilen Jugoslawiens ist die Bienenzucht sehr gut entwickelt. Die Statistik weist für das ganze Land 668.863 Bienenstöcke auf, von denen rund 200.000 modern gebaut sind, während im übrigen noch die alten einfachen Bauernstöcke, die in den einzelnen Landesteilen verschieden gehalten sind, vorherrschen.

Am Sonntag um 9 Uhr vormittag wird in Beograd, im Saale der Kolarac-Universität der sechste allslawische Bienenzüchterkongreß, verbunden mit einer Bienenzuchtausstellung, eröffnet, für den sich 101 Teilnehmer aus der Tschechoslowakei, 41 aus Bulgarien, 20 aus Polen und sehr viele Bienenzüchter aus allen Teilen Jugoslawiens angemeldet haben. Die Eröffnung der Ausstellung, die in der Neuen Universität untergebracht ist, erfolgt gleichfalls am Sonntag um halb 12 Uhr vormittags. Sie wird umfassen: Bienenstöcke (volle und leere), solche, bei denen man die Bienen bei ihrer Arbeit beobachten kann, Stöcke für die Aufzucht von Königinnen, lebende Bienen, Honig und Wachs aller Art, Honigwaren, Kunstobst, Wachserzeugnisse, Bienenzuchtgeräte, Literatur über Bienenzucht, Diagramme und Kartogramme über den Stand der Bienenzucht in den Ländern des allslawischen Bienenzuchtverbandes, Propagandamaterial usw.

Ein Preisrichterausschuß wird die Ausstellungsgegenstände begutachten und Geldprämien, Medaillen, Diplome und Anerkennungen zuerkennen. Die Ausstellung und der Kongreß dauern bis zum 31. d. M.

Die Londoner Weltweizenkonferenz

Natürliche Produktionsdrosselung durch Mißernte mindert Kontingentierungsbereitschaft

In London sitzen die Vertreter von 16 Nationen am Beratungstisch und verhandeln darüber, wie die diesjährige Weizenernte der Welt so unterzubringen ist, daß einmal den Interessen der Produktionsländer Genüge geschieht, andererseits die Verbrauchsländer sicher sein können, ihren Bedarf an Weizen zu erhalten.

Die jetzigen Beratungen sind die Konsequenz des im August 1933 in London abgeschlossenen internationalen Weizenübereinkommens. Seinerzeit hatte der Generalsekretär des Völkerbundes auf Wunsch der vier großen überseeischen Getreide-Exportstaaten — Argentinien, Australien, Kanada und Vereinigte Staaten — 26 Import- und Exportländer für Getreide zu einer Konferenz nach London einberufen, um zu einer internationalen Vereinbarung über den Getreideanbau und den Getreidehandel zu gelangen. Damals stöhnte die Welt unter dem überreichen Segen, den die großen Getreideproduktionsländer erzeugten und der in ihnen eine den Bestand ihrer landwirtschaftlichen Betriebe gefährdenden Agrarkrisis hervorrief. Namentlich die Vereinigten Staaten von Amerika drängten damals auf bindende Abmachungen über eine Beschränkung der Anbauflächen, um so das Ueberangebot auf den Weltmärkten zu beseitigen.

Solche Abmachungen über Beschränkung der Anbauflächen sind damals allerdings nicht zustande gekommen. Das internationale Weizenübereinkommen vom 28. August 1933 setzt für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 1933 bis 31. Juli 1934 lediglich Ausfuhrkontingente fest, beschränkt die Produktionsländer also in den Mengen, die sie im Wege des Exports auf die Weltmärkte werfen dürfen. Dabei ist im Artikel 2 eine Sonderbestimmung zugunsten Kanadas und der Vereinigten Staaten enthalten, in dem festgesetzt ist, daß ein etwa die für die vier Hauptproduktionsländer vereinbarten Kontingente übersteigender Weltbedarf aus den Lagerbeständen der genannten beiden Länder gedeckt werden muß. Indirekt ist in dem Weizenübereinkommen 1933 eine Anbauflächenbeschränkung insofern enthalten, als die Unterzeichner die Verpflichtung übernommen haben, auf staatliche Förderung einer Ausdehnung der Weizenanbaufläche zu verzichten.

Inzwischen hat sich die Situation wesentlich geändert. Die Ernte des Jahres 1931 ist in einer großen Anzahl der für den Weizenexport in Betracht kommenden Länder unterdurchschnittlich gewesen. Eine künstliche Anbauflächenbeschränkung erscheint im Augenblick nicht nötig. Die Produktionsdrosselung ist durch die Einflüsse der Witterung auf natürlichem Wege vollzogen worden. Für die Vereinigten Staaten und übrigens auch für Rußland nimmt man deshalb an, daß zur Zeit überhaupt nur geringe Weizenexportmöglichkeiten bestehen. Andererseits wird der Weltzuschußbedarf an Weizen, der im vergangenen Jahr nur 530 Millionen Bushels betrug, jetzt auf mindestens 600 Millionen Bushels geschätzt. Das hat die Gesamtsituation natürlich wesentlich verbessert, mit dem Erfolge, daß die in London versammelten Vertreter der Produktionsländer einer neuen Kontingentsvereinbarung für das Wirtschaftsjahr 1. August 1934 bis 31. Juli 1935 im allgemeinen spröder gegenüberstehen als vor einem Jahre. Die Frage der Beschränkung der Anbauflächen steht zwar noch auf der Tagesordnung, aber der amerikanische Delegierte hat bereits erklärt, daß die Gründe, die im vergangenen Jahre für Maßnahmen auf diesem Gebiet gesprochen hätten, durch die diesjährige Mißernte beseitigt worden seien. Lediglich von einer Verhinderung der Erweiterung der Anbaufläche über das vorgesehene Maß hinaus ist in den neuen amerikanischen Vorschlägen die Rede. Für die Ausfuhrquoten sind jetzt Vorschläge in London unterbreitet worden, die beispielsweise Argentinien ein Kontingent von 140 Millionen Bushels, Australien 120 Millionen, Kanada 250 Millionen, den Vereinigten Staaten 15 Millionen, Rußland 20 Millionen, Ungarn 12 Millionen, den Balkanstaaten kleinere Kontingente zubilligen wollen. Insgesamt soll nach diesem Entwurf die Weltausfuhr an Weizen auf 565 Millionen Bushels begrenzt werden, wobei die Mehlausfuhr, unter entsprechender Umrechnung, miteingeschlossen wäre. Vorläufig herrscht noch eine ziemliche Unstimmigkeit über diese Quotenvorschläge. Eine Reihe von Staaten treten dafür ein, keine festen Kontingente zu vereinbaren, sondern elastische Bestimmungen zu treffen, die innerhalb gewisser Grenzen Anpassungsmöglichkeiten an Konjunktur- und Saisonlagen bieten.

Die größte Uneinigkeit herrscht in der Frage, ob ein Mindestweizenpreis, für den 63 Goldcents pro Bushel vorgeschlagen sind, festgelegt werden soll.

Fortsetzung im Herbst!

London, 24. August. **Der Getreideausschuß hat seine Arbeiten abgeschlossen und eine neue Sitzung für den 22. Oktober nach Budapest einberufen. Der Ausschuß hat die Bildung einer fünfprozentigen Reserve empfohlen. Alle Delegierten haben den festen Entschluß zum Ausdruck gebracht, den Grundsatz der internationalen Zusammenarbeit aufrecht zu erhalten.**

Neue Normen in der Besteuerung der freien Berufe

Beograd, 24. August.

Der Finanzminister hat eine Reihe von Ergänzungen und Abänderungen zu den Durchführungsbestimmungen über das Gesetz über die direkten Steuern erlassen. Diese Abänderungen beziehen sich auch auf die neuen Normen für die Besteuerung von Aerzten, Rechtsanwälten, Tierärzten, Ingenieuren usw. In der Hauptsache wird für die Privatpraxis die Erwerbsteuer eingeführt, die Bestimmungen enthalten aber auch die Einzelfälle, in denen auch die Angestelltensteuer entrichtet wird.

Verringerung der Obstausfuhr gegenüber dem Vorjahre

Der Direktor des „Prizad", Dr. Edo Marković, gab den Vertretern der Presse eine Erklärung, in der er u. a. sagte, daß die Preisfestigungstendenz in der Welt vorhanden sei. Die vom „Prizad" bezahlten Weizenpreise lägen 30 bis 35% über der Weltparität. Bislang seien durch den „Prizad" 7700 Waggons Weizen zu günstigen Bedingungen exportiert worden, und zwar unter Bedingungen, die unserem Binnenpreis entsprechen.

Die Pflaumenausfuhr sei unbefriedigend. Der vorjährige Rekord von 5000 Waggons dürfte kaum erzielt werden. Die Dörrpflaumen-Exportkampagne dürfte jedoch 2300 Waggons umfassen. Auch für die Traubenausfuhr ergäben sich gute Aussichten. Die Ausfuhr der Äpfel sei im Gange. Da das Ausland ausnehmend gute Ernten aufweist, würden nur geringe Preise zu erzielen sein. Der „Prizad" habe nur auf die Ausfuhr nach Deutschland Einfluß. Deutschland habe gewisse Vorteile geboten und es würden Prämien bezahlt, die die Ausfuhr ermöglichen sollen. Die Ware wird von Mitgliedern dieser Genossenschaft ausgeführt. Ein großes Hindernis bestehe darin, daß im Sinne des Handelsvertrages die alla-rinfusa-Versendung nicht möglich sei. Der „Prizad" sei jetzt damit beschäftigt, dieses Hindernis zu beseitigen.

× **Kriegsschadenrente auf Abzahlung.** Auf Beschluß der Postsparkasse beträgt die Monatsrate für den Ankauf von Obligationen der Kriegsschadenrente ab 22. August bis auf weiteres 30 Dinar je Obligation. Sämtliche Kaufgesuche werden vom Aufsichtsrat erledigt. Die sonstigen Bedingungen bleiben unverändert. Käufer haben durch ein Jahr 30 Dinar monatlich zu zahlen.

× **Neue Einfuhrmaßnahmen der Türkei.** Ankara, 23. August. Die türkische Regierung hat eine Neuregelung des Außenhandels vorgenommen. Darnach können aus jenen Ländern, mit denen die Türkei ein Clearingabkommen besitzt, auch außerhalb der Kontingente Waren eingeführt werden, soferne sich der Handelsverkehr mit diesen Ländern günstig gestaltet. Die Waren, deren Einfuhr unter gewissen Bedingungen zugelassen wird, wurden in einer Liste zusammengefaßt. Die Höhe der Einfuhr aus den einzelnen Ländern wird mit den Begünstigungen in Einklang gebracht, die die betreffenden Länder zu Gunsten der türkischen Waren gewähren werden.

× **Stand der Weingärten Jugoslawiens.** Die Weinanlagen stehen in fast allen Teilen des Landes befriedigend. Die Traubenreife ist überall ungewöhnlich weit fortgeschritten. In den südlichen Gegenden, insonderlich in Dalmatien, hat die Lese schon begonnen. Auch in den übrigen Weingebieten wird die Lese der Frühsorten schon in Angriff genommen. Slowenien, Kroatien, Slawonien und Syrmien versprechen mittelmäßige bis gute Ernten. Im Banate wird es bei dem schwachen Traubenansatze, doch bei schöner Trauben- und Beerenentwicklung eine mittelmäßige Ernte geben. Die Krajina bringt eben so viel wie im Vorjahre, die Zupa etwas weniger. In Smederovo steht gleichfalls ein guter Ertrag in Aussicht. Allein Dalmatien wird wegen der Peronosporaschäden etwas schwächer abschneiden. Bosnien und die Herzegowina bringen ebenfalls mittelmäßige bis gute Erträge. Alles in allem kann gesagt werden, daß Jugoslawien heuer ein ungleich größere Mengenernte als im Vorjahre haben wird. Der Beschaffenheit nach dürfte sie hinter der des Vorjahres nicht zurückstehen, wahrscheinlich aber noch besser sein.

× **Italienische Einfuhrverbote.** Das italienische Finanzministerium hat im Einvernehmen mit den anderen zuständigen italienischen Ministerien die Einfuhr folgender Waren nach Italien verboten: Hartkäse, Schweinefett, Zinn, Mineralien, Augengläser (Tarifzahl 1685), Kaolin, Pumit, Zelluloid, Perophosphat, Kalziumzyanamid, sowie Bürsten. Das Institut zur Förderung des Außenhandels macht die beteiligten Exporteure darauf aufmerksam, daß diese Verfügung in der „Gazetta Ufficiale" Nr. 194 vom 20. August 1934 enthalten ist. An diesem Tage ist sie in Kraft getreten.

Radio

Sonntag, den 16. August:

Ljubljana: 8.30 Turnen, 9 Schallpl. 9.30 Religiöser Vortrag, 10 Uebertragung kirchlicher Musik, 11 Rundfunkorchester, 12 Schallpl., 16 Landwirtschaftsvortrag, 16.30 Schrammelquartett und Schallpl., 20 Sängerchor „Danica", 20.45 Rundfunkorchester, 22 Berichte, Schallpl. — Beograd: 9 Frühturnen, 9.30 Gottesdienstübertragung, 11.20 Schallpl., 11.30 Vortrag, 12.05 Konzert des Rundfunkorchesters, 17 Liedervorträge, 17.30 Schallpl., 18 Volkslieder, 19.10 Schallpl., 19.30 Vortrag, 20 Konzert des Rundfunkorchesters mit Gesangeinlagen, 21.30 Hörspiel, 22 Schallpl., 22.45 Uebertragung aus einem Café-Restaurant, 23.20 Tanzmusik auf Schallpl. — Wien: 11.20 Sinfoniekonzert, 17.05 Wir stellen vor: Grete Novak (Klavier) und Luigi Bagnovini (Tenor), 17.35 Spaziergänge durch Wien, 18 Nachmittagskonzert, 19.25 Klavierkompositionen, 20 Ludwig Gruber (zu seinem 60. Geburtstag), 21 St. Stephanstag in Budapest. — Deutschlandsender: 16 Nachmittagskonzert, 20 Ein Abend des deutschen Weines. — Warschau: 17.10 Wenig bekannte Opernarien, 18.15 Klavier und

ASPIRIN-Tabletten tragen als Zeichen ihrer Echtheit auf einer Seite das „Bayer-Kreuz" und auf der anderen den Namen „Aspirin 0·5"
ASPIRIN
Die kleine Tablette mit der grossen Wirkung!
Vertretung: „JUGEFA" k. d. Zagreb
Annonce reg. S. Nr. 12.314 od 25. VI. 1934.

Violine, 20.12 Abendkonzert, 21.02 Heitere Sendung. — Budapest: 12.30 Vokalkonzert, 17 Orchester, 19 Abendkonzert. — Zürich, 17.15 Volkstümliche Stunde, 19.05 Lustige Potpouris, 21.10 Tschaikowskys Ouvertüre „1812", 21.55 Beethovens Eroica (erster Satz). — Stuttgart, 13.15 Handharmonikakonzert. 15.45 Kleine Lieder, 23 Unterhaltung und Tanz. — Norditalien: 17.15 Unterhaltungskonzert, 20.45 La Gran Via, spanisches Singspiel. — Prag: 11 Konzert, 16 Militärkonzert, 17.55 Ein Tag in Franzensbad (deutsch), 19.05 Schallpl., 22.25 Letzte Nachrichten. — Rom: 13 Wunschkonzert, 13.30 Berühmte Schallpl., 17 Orchester- und Vokalkonzert. — München: 18.30 Der siebente Bua, Bauernkomödie, 20.15 Sonne im Glas, 22.20 Konzert der vereinigten argentinischen Polizeikapellen. — Leipzig: 13 Mittagskonzert, 18 Lieder und Worte um den Apfelbaum, 19 Ländliches Idyll, Liederspiel. — Straßburg: 18.30 Buntes Konzert, 20.30 Französischer Theaterabend. — Toulouse: 20.15 Sinfoniekonzert. 21 Szenenfolge aus Hoffmans Erzählungen, 23.15 Opernarien, 23.50 Gesungene Tangos. — Brünn 19.30: Der Barbier von Sevilla, Opernübertragung, 22.30 Streichorchester.

Montag, den 27. August:

Ljubljana: 12.15 Schallpl., 13 Schallpl., 19 Vortrag 19.30 Medizinischer Vortrag, 20 Arbeitermusik, 21 Rundfunkorchester, 22 Berichte, Unterhaltungsmusik. — Beograd: 11 Schallpl., 11.30 Orchesterkonzert, 13.10 Konzertfortsetzung 18 Volkslieder, 18.30 Schallpl., 19 Konzertübertragung aus einem Restaurant, 19.30 Schallpl. 19.45 Rezitationen mit Violinbegleitung, 20.30 „Die Boheme", Oper von Puccini (Schallpl.), Tanzmusik auf Schallpl. — Wien: 15.50 Stunde der Frau 16.40 Wir stellen vor: Frieda Müller (Sopran) und Friedrich Hein (Baß), 17.10 Spaziergänge durch Wien, 17.40 Nachmittagskonzert, 19.25 Konzert, 20.30 10-Minuten Unterhaltung, 21.10 Konzert. — Deutschlandsender 16: Konzert, 18.05 Das Lied in Tanzrhythmen, 19 Operettenkonzert, 20.10 Altbayern erobert Berlin. — Warschau: 19.40 Chorkonzert, 20.12 Leichte Musik, 21.12 Volkstümliches Konzert, 21.40 Klavierkonzert. — Budapest: 19.45 Zigeunermusik, 21.10 Orchester, 22.30 Jazz. — Zürich: 18.30 Jugendliches Musizieren und Singen, 19.20 Schallpl. — Stuttgart: 17.40 Soldatenlieder zur Laute, 18.45 Operettenkonzert, 20.10 Das verrückte Xylophon, 20.45 Die Jungfrau von Orleans. — Norditalien: 19.45 Konzert, 20.45 Wunschkonzert, 22 Kammermusik. — Prag: 20.35 Musikalisches Bild Konstantinopel, 21 Konzert. — Rom 17: Gesang und Orchester, 19.30 Konzert, 22 Leichte Musik. — München: 17.50 Liederstunde, 19 Operettenkonzert. — Leipzig: 15.20 Lebendige Geschichte, 16 Konzert 19 Bunte Stunde, 20.10 Märsche und Walzer. — Straßburg: 17 Kammermusik, 20.45 Wagner-Konzert. — Toulouse: 19 Chansons, 20.05 Sinfoniekonzert, 23.15 Operettenarien, Schallpl., 19.10 Funkszene.

Lautsprecher und Uhr in einem Gehäuse

Der Rundfunkhörer hat nichts so notwendig wie eine genau gehende Uhr; denn nur dann, wenn seine Uhr auch nicht Sekunden von der wirklichen Zeit abweicht, hat er die Gewähr, daß er den Empfänger zur richtigen Zeit einschaltet und daß ihm nicht immer der Anfang einer Uebertragung, eines wichtigen Vortrages oder dergleichen verloren geht. Die Amerikaner sind deshalb schon vor langer Zeit dazu übergegangen, in ihre Rundfunkempfänger elektrische Uhren einzubauen. Diese Konstruktion hat sich aber nicht sehr bewährt, da der ohnehin teure Empfänger durch die Uhr noch mehr verteuert wird. Glücklicher ist die Idee einer deutschen Uhrenfabrik, die die Uhr mit einem Lautsprecher kombiniert, indem sie eine hochwertige elektrische Synchronuhr und einen erstklassigen Freischwinger-Lautsprecher in ein- und dasselbe Gehäuse einbaut.

Diese neue Lautsprecher-Uhr besitzt nicht das übliche Zifferblatt, sondern einen Ring, auf dem die verchromten Zahlen angebracht sind. Der Raum innerhalb des Zifferringes ist mit Stoff bespannt; er stellt die Schallöffnung des Lautsprechers dar. Die Uhr ist architektonisch von hervorragender Wirkung und sie ist andererseits in der Formgebung doch so neutral gehalten, daß sie in jedes Zimmer hineinpaßt.

Es ist überflüssig, zu bemerken, daß irgend eine Beeinflußung der Rundfunkwiedergabe durch die Uhr nicht stattfindet. Die Synchronuhr läuft vollkommen geräuschlos, so daß Störungen der Wiedergabe ausgeschlossen sind. Diese neue Kombination wird sicher sehr viele Freunde finden, da man erst dann, wenn man eine absolut genau gehende Uhr neben dem Rundfunkempfänger zu stehen hat, wirklichen Genuß von dem Funkprogramm hat. Derjenige, der nicht über Wechselstrom-Netzanschluß verfügt, oder der an ein noch nicht synchronisiertes Netz angeschlossen ist, kann die Lautsprecher-Uhr auch mit einem eingebauten Federwerk erhalten.

SPORT

„Rapid" gegen „Svoboda"

Kraftprobe vor Aufgang der neuen Meisterschaft / Um 10 Uhr am „Svoboda"-Sportplatz

Sonntag vormittag um 10 Uhr treten am neuen „Svoboda"-Sportplatz beim Magdalenenpark „Rapid" und „Svoboda" zu einem Wettkampf an, der angesichts der bereits nächsten Monat beginnenden Herbstserie der neuen Meisterschaft eine wichtige Kraftprobe darstellt. „Svobodas" Rolle in der ersten Klasse ist noch unbestimmt, doch kann man hoffen, daß sich die Mannschaft auch in dieser Konkurrenz ehrenvoll schlagen wird Die einzelnen Spieler haben in den langwierigen Qualifikationsspielen mehr als je ihre anhaltende Form nachgewiesen, die zu weiteren Hoffnungen berechtigt. Nach dem ersten internationalen Sieg vor 14 Tagen wird nun die Mannschaft Sonntag vormittag die Probe gegen „Rapids" Erste bestehen. Gelingt ihr auch dieser Wurf, so wird das „Svoboda"-Team kaum aus der ersten Klasse verdrängt werden. Aber auch „Rapid" zieht nicht unvorbereitet in den Kampf, vielmehr hat die Elf in letzter Zeit fleißig trainiert, sodaß alle Lücken schon lange wieder verwischt sind. „Rapid" besitzt deshalb noch immer genug Chancen, doch haben Debuts schon oft eine Ueberraschung gebracht. Das erste Zusammentreffen „Svobodas" mit einem der repräsentativsten Vertreter der ersten Klasse verdient es, daß man ihm die ungeteilte Aufmerksamkeit entgegenbringt.

Auf zur Balkaniade!

Aufruf an die Sportwelt Jugoslawiens / Sonderautobus am 26. August sowie am 1. und 2. September nach Zagreb / 50% Nachlaß auf der Eisenbahn

Der oberste jugoslawische Leiter der Sonntag in Zagreb beginnenden Balkan-Spiele und hervorragende jugoslawische Sportpropagator Veljko Ugrinić richtete an die jugoslawische Oeffentlichkeit, insbesondere aber an die Sportwelt Jugoslawiens nachstehenden Aufruf:

„Man soll euren Ruf bei den 5. Balkanspielen hören! Mitreißende Begeisterung u. Aneiferung seitens der 80.000 Zuschauer hat die Sieger der griechischen Wettkämpfer in Athen bei den bisherigen Balkanspielen angespornt. Grenzenlose Begeisterung trug die hellenische Jugend zum Sieg und hob in den scharfen und zähen Kämpfen im Athener Stadion das Selbstbewußtsein des einzelnen. Unsere ausgezeichnete und kampffreudige Jugend tritt stolz in die bevorstehenden Kämpfe ein, ihrer schweren Aufgabe bewußt. Ueberzeugt von dem Pflichtgefühl jeder einzelnen jugoslawischen Teilnehmers glauben wir, daß die Unsern bei diesen großen Kämpfen zum Ruhme ihrer Heimat ehrenvoll abschneiden werden. In diesen schweren Kämpfen soll eure Unterstützung, liebe Besucher, eure Begeisterung uns zum Siege verhelfen. Eure sportliche Aneiferung und der Schlag eures erregten Herzens sollen unsere prächtigen Kämpfer zum erwünschten Ziele: zum Siege bei den Balkanspielen, führen. Euer zahlreiches Erscheinen, eure Anteilnahme u. Unterstützung wird bei unseren ritterlichen Kämpfern dazu beitragen, daß das jugoslawische Banner am Siegesmast hochgezogen werde. Der Besuch und eure Unterstützung, liebe Besucher, soll den teilnehmenden Nationen einen tatsächlichen Beweis für unsere ernsten kulturellen Bestrebungen auf sportlichem Gebiete geben. Willkommen bei den „Balkan-Spielen", liebe Besucher! Eure mit reißende Begeisterung und Unterstützung soll uns zum Siege verhelfen. Man soll euren gemeinsamen Ruf hören."

Auch in Kreisen der mariborer Sportler macht sich für die Wettkämpfe ein reges Interesse kund. Das Reisebüro „Putnik" hat sich deshalb bereit erklärt, am 26. d. sowie am 1. und 2. September einen Sonderautobus nach Zagreb abzufertigen. Der Fahrpreis stellt sich auf kaum 115 Dinar. Anmeldungen nimmt noch das „Putnik"-Büro entgegen, wo auch alle weiteren Informationen erhältlich sind. Die Spiele stellen die bedeutsamste Sportveranstaltung am Balkan dar und verdienen es, daß ihr das gesamte Interesse zugewendet wird.

Das Traberderby in Maribor

Die große Herbstveranstaltung des heimischen Trabrennvereins

Seit Wochen sind die Vorarbeiten für die großen Herbstrennen am Trabrennplatz in Tezno in vollstem Gange. Die beiden Renntage am Samstag, den 8. und am Sonntag, den 9. September werden großen Sport bringen. Die Rennen werden gleichzeitig aber auch ein gesellschaftliches Ereignis darstellen und an die ruhmreiche Tradition unseres Rennvereines würdig anknüpfen.

Für jeden Renntag sind je sechs Rennen vorgesehen, vier Einspänner-, ein Zweispännerfahren und ein Reiten, die zusammen eine Dotation von 30.000 Dinar und zwölf Ehrenpreise aufweisen. Besondere Anziehungskraft dürfte das für den ersten Renntag vorbereitete jugoslawische Traberderby ausüben, das größte Zuchtpferderennen für vierjährige Inländer. In diesem mit 20.000 Dinar dotierten Derby sind noch zehn Pferde startberechtigt.

Zu den weiteren Ereignissen gehören in erster Linie, neben dem ersten Start der Vierjährigen, die an beiden Renntagen gelaufenen schnellen Rennen, die auch für internationale Pferde offen sind und ein gut besetztes Feld am Start sehen dürften. Ferner werden an jedem Renntag auch noch je ein Rennen für dreijährige Inländer, sowie je ein Rennen für drei- bis zwölfjährige inländische Pferde vonstatten gehen. Auch die beim Publikum allgemein beliebt gewordenen Zweispännerfahren, von denen an jedem Renntag eines ausgetragen wird, werden ganz gewiß zu spannenden Endkämpfen und Ueberraschungen führen.

Außer den Trabrennen wird an jedem Renntag auch noch ein Galopprennen durchgeführt, für welches das beste Material aus den heimischen Ställen genannt wurde. In Reiterkreisen bringt man diesem Rennen lebhaftes Interesse entgegen.

Nach Nennungsschluß werden wir noch weitere ausführliche Mitteilungen machen. Jedenfalls aber ist schon heute alle Gewähr dafür gegeben, daß die Rennen ein großes, sportliches und gesellschaftliches Ereignis werden.

: **Slawisches Motorradrennen.** Der Verband der Motorklubs des Königreiches Jugoslawien veranstaltet am 8. und 9. September l. J. in Zagreb ein großes Motorrad-Bahnrennen, an dem sich die besten Fahrer aller slawischen Länder beteiligen werden. Der Sieger der einzelnen Rennen erhält einen Becher S. M. des Königs und den Titel slawischer Motorradmeister 1934. Die Veranstaltung, zu der eine große Zahl von Fahrern gemeldet ist, wird mit größtem Interesse erwartet.

Ausbau des „Železničar"-Sportplatzes

Der Platz erhält auch eine große Tribüne.

Der Mariborer Sportklub „Železničar" hat im Vorjahre seinen neuen modern angelegten Sportplatz in der Tržaška cesta dem Spielbetrieb übergeben. Der Ausbau der zweckmäßigen Sportanlage ist aber noch keineswegs abgeschlossen. Der Sportklub „Železničar" ist nach wie vor eifrig daran, seiner Platzanlage alle jene Vorzüge zu verschaffen, die heutzutage in Sportkreisen verlangt werden. Unlängst wurde bekanntlich auch eine große Laufbahn fertiggestellt, die auch für Radrennen sehr geeignet ist. In der nächsten Zeit wird an die Errichtung einer großen gedeckten Tribüne geschritten werden, die 700 bis 800 Personen fassen wird. Der Tribüne werden Umkleidungsräume, Bäder, Dienstwohnung usw. angeschlossen sein. Es ist jetzt nur bedauerlich, daß der Baubeginn immer wieder hinausgeschoben werden muß, weil die Banatsverwaltung noch immer mit der Entsendung der Baukommission zögert, obwohl der Klub bereits vor vielen Wochen sein dies bezügliches Gesuch abgeschickt hat. Dem Sportklub entsteht dadurch ein beträchtlicher Schaden, einerseits dadurch, daß bei dem häufigen Schlechtwetter kein Dach vorhanden ist, anderseits aber auch dadurch, daß das bereits herbeigeschaffte Baumaterial unter dem Einfluß der Witterung an Wert verliert.

: **S. K. Rapid.** Die erste Mannschaft tritt um halb 10 Uhr am „Svoboda"-Platz mit Kosem, Vinzenz, Golinar, Seifert, Raker, Hansi, Gustav, Bäumel, Edi, Heller, Werbnigg, Klippstätter und Barlović an. — Die Reservemannschaft hat in der Aufstellung Zelzer, Schwarz, Löschnigg Josef, Podjaveršek, Fritz, Baumgartner, Ernst, Hery, Wersel, Marčinko Emmerich, Zorzini, Matthias und Frangesch um 8 Uhr am „Svoboda"-Platz spielbereit zu sein. Der Sektionsleiter.

: **Der Fußball-Länderkampf der Militärmannschaften,** der am Donnerstag zwischen Jugoslawien und Rumänien in Bukarest ausgetragen wurde, endete mit einem verdienten 4:3-Sieg Jugoslawiens. Zur Pause führten die Rumänen mit 3:2.

: **Kajak-Europameisterschaften.** Bei den Kajak-Europa-Meisterschaften in Kopenhagen konnte im Einer Hradetzky (Oesterr.) neuerlich die Europameisterschaft erringen. Er siegte in 53:01,2 vor Eberhardt (Frankreich) 54:09.6 und Rein (Deutschland) 54:46.6. Im Zweier Faltboot siegten Horn-Hanisch (Deutschland) 50:24 dritte Kalisch-Steinhuber (Oesterreich) 51:00.6.

: **In Hamburg** wird am kommenden Sonntag der mit großem Interesse erwartete Boxkampf zwischen Exweltmeister Max Schmeling und Neusel ausgetragen. Der Kampf führt über 12 Runden.

: **Die Weltbesten im Tennis 1934.** Die Rangliste der Damen: 1. Helen Jacobs (USA). 2. Dorothy E. Round (England). 3. Margret C. Scriven (England). 4. Simonne Mathieu (Frankreich). 5. Sarah Palfrey (USA). 6. Hilde Sperling (Dänemark). 7. Lolette Payot (Schweiz). 8. Cilly Außem (Deutschland). 9. Marie Louise Horn (Deutschland). 10. Joan Hartigan (Australien). Diese Aufstellung ergibt sich ziemlich klar nach den Ergebnissen der Meisterschaften von England, Amerika, Frankreich, Deutschland und der Spiele um den Wightman-Cup.

: **22 Weltrekorde genehmigt.** Bei dem Berliner Kongreß der FIRA wurden nicht weniger als 22 in den Jahren 1933 u. 1934 erzielten Leistungen als neue Weltrekorde anerkannt. Es sind dies bei Männern: 100 m Freistil Fick (USA) 56.8 Sek., 300 m Freistil Gilhula (USA) 3:34.4, 400 Meter Freistil Makino (Japan) 4:46.4, 440 Yards Freistil Gilhula (USA) 4:48.6, 400 Meter Freistil Medica (USA) 4:40.6, 500 Meter Freistil Medica (USA) 5:57.8, 880 Yards Freistil Medica, 10:15.4, 1000 Meter Freistil Kitamura (Japan) 12:42.6, 1 engl. Mei-

le Medica (USA) 20:57.8, 100 Meter Rükken van den Wegne (USA) 1:07.4, 4mal 200 Meter Freistilstaffel Yale University (USA) 8:58.8. — Bei den Frauen hält die Holländerin Willie den Ouden fünf neue Weltrekorde im Freistil: 100 Yards 58.8, 100 Meter 1:04.8, 220 Yards 2:27.6, 300 Meter 3:58.4, 400 Meter 5:16.

: **Noch ein Frauen-Weltrekord.** Vor wenigen hundert Zuschauern wurde in Prag ein Weltrekord aufgestellt. Ein Frauenstaffel lief über die wenig gebräuchliche Strecke von 50—10—150—200 Meter in der Aufstellung Nankova, Pekarova, Krausova und Skalova einen Weltrekord in 1:05.8 Min. Diese Zeit kann die Tschechoslowakei noch weit unterbieten, da Kobkova am Start fehlte und zwei Stabübergaben mißglückten.

Witz und Humor

Keine Angst.

„Können Sie mir zwanzig Dinar borgen, ich habe mein Portemonnaie verloren?" — „Sie verlieren Ihr Portemonnaie sehr oft!" — „Das macht nichts, es ist nie etwas drin."

Der Wunderhund.

„Du, mein Hund kann durch Bellen das Alter jeder Dame erraten!" „Na, das muß aber manchmal peinlich sein!" „Aber nein, er kann ja nur bis 18 zählen."

Ein paar Worte.

„Komisch, ein paar Worte über den Kopf gemurmelt, und du bist verheiratet." — „Und ein paar Worte im Schlaf gemurmelt, und du bist geschieden."

Besser geeignet.

Fabrikherr: „Sie eignen sich nicht für den Wächterposten. Ich kann nur jemanden brauchen, der nicht davor zurückschreckt, die ganze Nacht auf der Lauer zu liegen." — „O, da wüßte ich jemanden, meine Frau!"

Das große Fest

war zu Ende und eine junge Dame machte sich auf den Weg, in ihrem eigenen Auto nach Hause zu fahren. Da hielt ihr ein Bettler die Hand entgegen. „Bitte, gnädiges Fräulein, um eine kleine Gabe." — „Das ist wirklich unpassend von Ihnen," sagte die Dame, „wo Sie wissen, daß ich auf dem Wohltätigkeitsball die ganze Nacht für Sie getanzt habe."

Der Kinomann kurbelt auf dem Meeresgrund

Neueste Einrichtungen zu Aufnahmen unter Wasser

Von Hans Bourquin.

Die Bestrebungen, Filme unter Wasser zu drehen, sind nicht neu. Der Amerikaner Williams, der sich übrigens auch um den Trickfilm allerhand Verdienste erworben hat, hat sich bereits von einer Reihe von Jahren damit befaßt.

Williams baute sich zunächst ein besonderes Häuschen für unterseeischen Aufnahmen auf Florida, ganz dicht an der Küste dieser vielgenannten Halbinsel. Und diese Behausung wurde so eingerichtet, daß ein unter der Wasserlinie liegendes Fenster frei in die See hinausschauen konnte, dann wurde eifrig hinter den Scheiben gekurbelt, und mancherlei Schönes kam dabei auf das Filmband, was sich draußen abspielte.

Vor der Halbinsel Florida sind die Bahama-Insel gelagert, die in der Kinematographie unter Wasser bald eine interessante Rolle spielen sollten. Die Meerestiefe ist in jenen Gegenden ziemlich gering, und das ist besonders über der zwischen der Inselgruppe und Cuba liegenden „Bahama-Bank" der Fall. Das Lot findet über dieser Bank oft schon nach ganz wenig Metern Grund. In solcher Untiefe drängen sich Lebenserscheinungen des Meeres zusammen, die in die obersten Schichten des Wassers gehören, und echte „Tiefsee-Sachen", die unter einer Wasserschicht liegen, welche nur 10 Meter stark sein mag. Dort findet man also eine bequeme Gelegenheit, um Bilder zu gewinnen, um die man sonst schwer kämpfen müßte.

Der unermüdliche Williamson hat auch hier weiter gearbeitet, und rastlos war er auf die Vervollkommnung seiner Apparaturen und Methoden bedacht. Der Schreiber dieser Zeilen hatte dann kürzlich Gelegenheit, einen jungen Film laufen sehen, der die neuesten Einrichtungen Williamsons zum ersprießlichen Kurbeln in seichtem Wasser in Abbildungen zeigte, und der vor allem wundervolle Szenen — auch in bunten Farben — aus wenig bekannten Regionen bot.

Wie sehen nun diese neuesten Errungenschaften des rührigen Erfinders zum Arbeiten in seichtem Wasser aus?

Es wird dazu, gewissermaßen als Expeditionslager, ein Schiff mit den nötigen Ausrüstungen gebraucht, das keine großen Abmessungen und keine starke Besatzung haben braucht, und das bald hier, bald dort seine Dienste zu verrichten hat.

Von diesem Schiff hängt dann eine eiserne Kugel bis zu einem nahen Meeresboden her ab. Die Kugel bietet gerade für zwei Personen Raum, die allerdings mit einem etwas engen und unbequem geformten Gelaß vorlieb nehmen müssen. Die Kugel hat nun ein rundes Fenster aus starkem Glas, das einen Ausblick in wagerechter Richtung nach außen ins Wasser erschließt. Es sei also eine Meerestiefe von 10 Meter angenommen. Dann wird — auch bei dieser senkrechten Stellung der Fensterscheibe — unter jeder Quadratzentimeter des Fensters mit einer Wassersäule von 10 Meter Höhe, oder von 1000 Kubikzentimetern Inhalt belastet, was einen Druck von 1000 Gramm oder von 1 Kilo bedeutet. Nun ist aber das Fenster viele Quadratzentimeter groß, und daher wird es bei diesem Ueberdruck von „1 Atmosphäre" bereits sehr kräftig auf Festigkeit beansprucht. Man macht es daher sehr stark und wenn ein solches Glas optisch einwandfrei sein soll, damit es nicht verzerrend auf die Bilder wirken soll, so ist es nicht ganz billig. Das kugelförmige Gehäuse ist dagegen besser gegen den starken Wasserdruck gefeit. Es kann nicht an irgend einer einzelnen Stelle eingedrückt werden, weil ja da jede Stelle in gleicher Gefahr ist, und bei geringen Tiefen droht praktisch auch keine allseitige Zusammendrückung dieses Gehäuses.

Die Kugel hängt nun an einem entsprechend langen Schlauch, dessen Durchmesser 1 Meter mißt, so daß Menschen leicht durch ihn in die Kugel gelangen können, und daß sich das Atmen unten ohne Schwierigkeiten bewerkstelligen läßt. Dieser Schlauch besteht dann aus mehreren, etwa meterlangen Stükken, die man wasserdicht aneinander schrauben kann und die Wandungen sind ziehharmonikaartig eingerichtet, damit sich die Teilstücke etwas in der Länge verändern lassen, wie es eben im einzelnen Falle nötig ist.

Besonders in tropischen Gegenden herrscht noch ziemlich tief unten ein gewisses Tageslicht. Besser ist es aber natürlich, künstliches Licht zum Filmen zu benützen. Und das geschieht denn hier auch, wobei ein kräftiger elektrischer Scheinwerfer außen vor dem Fenster hängt, befestigt an einem Kabel, das auch zur Stromzuführung von einem Schiffsdynamo dient. Dieser Scheinwerfer spendet dann einen senkrechten Lichtkegel, dessen Grundfläche auf den Meeresboden fällt. Die wichtigste von den beiden in der Kugel befindlichen Personen ist natürlich der Kinomann mit seiner Kurbelkammer. Er vermittelt auch den Telephonverkehr mit der Ueberwelt. Außer ihm arbeitet unten noch eine Gehilfin mit Maschine und Zeichenblock. Sie notiert wichtige Beobachtungen, und ihr geschickter Griffel zeichnet schnell, allerhand besondere Formen auf, die der Film in zu kleinem Format geliefert hat.

Was die Filmvorführung Schönes brachte, kann hier nur flüchtig skizziert werden. Da sah man einen prächtigen Korallenstock, der von einem nackten schwarzen Taucher mit einem Strick für das Hinaufziehen umwunden wurde; wunderbare Pflanzen — u. Tierformen boten eigenartige Reize in dieser verlorenen Welt; ein mächtiger Hai biß einen Köder ab, der von oben herabgelassen worden war. Leider war der auf einem Plakat abgebildete Kampf zwischen einem Taucher und der „Hyäne des Meeres" nicht zu sehen.

Mitte August dieses Jahres kam nun Meldung von einer besonderen Kinematographie in den Gewässern der englischen Bermuda-

Fahrt ins Blaue

Roman von Hans Hirthammer 24

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU i. Sa.

Sie schien nicht glauben zu wollen, daß nichts für sie da war. „Ach bitte, sehen Sie noch einmal nach! Mein Freund hat mir bestimmt versprochen, täglich zu schreiben. Und heute bin ich schon den vierten Tag ohne Nachricht."

Der Beamte brummte eine ärgerliche Antwort, worauf sich die Arme erschreckt und mit nassen Augen entfernte.

Nun war Paul Märckl an der Reihe. Er nannte seinen Namen und beobachtete pochenden Herzens, wie der Beamte aus einem Fach ein Päckchen Briefe nahm und einen nach dem anderen durch die Finger gleiten ließ.

Dann schüttelte er gleichmütig den Kopf. „Nichts, junger Mann!" sagte er.

Märckl verließ mit schleppenden Schritten den Schalterraum. Nichts! Sie hatte kein Wort der Verzeihens und Verstehens für ihn. So wenig also bedeute er ihr.

Das Bewußtsein, von allem Glück des Lebens ausgeschlossen zu sein, packte ihn mit verstärkter Gewalt. Was half alle Bereitschaft des Herzens, alle Sehnsucht, sich zu verschenken, wenn man in der Leere stand? Wenn man einsam war?

In diesem Augenblick hilflosen Verlorenseins erinnerte sich Märckl plötzlich an das fröhliche, lächelnde Gesicht jenes Mädchens, das neben ihm in der Straßenbahn gesessen war.

Nur jetzt nicht nach Hause gehen müssen! Er fürchtete sich, den Abend in seiner Kammer zu verbringen, allein mit den quälenden und höhnenden Stimmen seiner Gedanken.

Er blickte sich, von einem plötzlichen Einfall belebt, suchend um. Ja, dort am Briefschalter stand sie ja noch, die kleine Beckmann!

Paul Märckl setzte eine Zigarette in Brand und beschloß, vor dem Postamt auf Fräulein Beckmann zu warten. Würde auch sie ihn zurückweisen? Würde auch sie sich den dunklen, feindlichen Mächten verbündet zeigen?

Als Fräulein Beckmann das Postamt verließ, vertrat ihr Märckl den Weg. „Ich habe vorhin ganz vergessen," sagte er, „Sie etwas zu fragen. Haben Sie keine Lust, mit mir ins Kino zu gehen?"

Fräulein Beckmann ließ die Augen auf und sah den jungen Mann fassungslos an. „Aber — aber gewiß, schrecklich gern!" entfuhr es ihr.

Gleich darauf überzog brennende Röte ihr Gesicht, aber das konnte Paul Märckl nicht sehen, da es schon ziemlich dunkel war.

„Na, dann kommen Sie!" erwiderte er kühl und ohne viel Umstände.

Sie hielt ihn zurück. „Sie müssen mir aber gestatten, daß ich meine Eintrittskarte selbst bezahle!"

„Wie Sie wollen!"

Als er das Mädchen drei Stunden später zu ihrer Wohnung begleitete, hatte er kaum zwanzig Worte mit ihr gesprochen.

Fräulein Beckmann war ein wenig verstimmt. „Sagen Sie mal, Herr Märckl, reden Sie eigentlich immer so wenig?" Sie ließ eifrig den Haustorschlüssel um ihren Finger kreisen.

Paul Märckl lachte höflich. „Mein Gott, ich glaube, daß ich Sie sehr gelangweilt habe. Seien Sie mir nicht böse, aber — ich bin heute nicht in Stimmung."

„Schade!" rief Fräulein Beckmann in einem plötzlichen Anfall von Verwegenheit. „Ich hätte Ihnen sonst ganz gerne einen Kuß gegeben."

Paul Märckl drehte sich hastig zu ihr, aber sie hatte bereits die Haustür hinter sich zugeschlossen.

9.

Einem hellen Bande gleich läuft die Chaussee durch die fränkische Landschaft. In kurzen Zwischenräumen hebt sie sich zu leichten Steigungen, gleitet über den Rükken eines Höhenzuges und senkt sich wieder ins Tal hinab.

Dem Motorradfahrer ist es, als reite er über sanfte Wellen des Meeres, bei leichter Brise, ein flinker Segler, immer dem nachkommenden Sturm voraus. Doch es mag wohl schöner sein, durch die prangende, sommerlich heitere Welt zu jagen, als auf dem Wasser zu schwimmen und nichts von einem Ziel zu sehen.

Im Westen steht die Sonne schon hinter den Wipfeln der Tannen, und so oft der Wald sich lichtet, schießen rotglühende Pfeile hervor. Ueber den einfachen Schieferhäusern liegt der warme Glanz lächelnder Zufriedenheit. Das Bild des scheidenden Tages steht in keinem Widerspruch zu den Menschen, die diese schlichten Häuser bewohnen. Schwer müssen die Männer arbeiten in den Schieferbrüchen, oft während der ganzen Woche von dem eigenen getrennt, weil der tägliche Heimweg zu weit wäre. Aber sie sind zufrieden.

Die Straße, auf der Hans Hildebrand dahinfegt, ist in leidlichem Zustand, und so kann er sich ungehindert seinen Betrachtungen hingeben.

Eine große, tiefe Freude ruht in ihm, seit er von Berlin unterwegs ist. So oft er sie zu erklären versucht, muß er an das Gespräch mit Wendrich denken, das so phantastisch und verschroben klang zwischen den nüchternen Wänden des Zeitungsgebäudes, und dessen Inhalt nun in einer zaubervollen Weise zur Wirklichkeit geworden scheint.

Er erlebt selber ein Stück Romantik in diesen Urlaubstagen. Die Maschine arbeitet ausgezeichnet. Wie den gleichmäßigen Herzschlag eines lieben Vertrauten empfindet Hildebrand den Rhythmus des Motors unter sich, und dieser Rhythmus überträgt sich auf seinen Körper, springt ins Blut über bis zu den äußersten Nervenspitzen. Als Herrscher über Kraft und Zeit sitzt der Fahrer im Sattel, sicher und fest, den Blick nach vorn gerichtet, alle die Wunder freudig in sich nehmend, die bald ein reizvoll liegendes Dorf, die Rinder und Ziegen auf den Wiesen oder auch nur ein einzelnes Haus von seltsamer Bauart bieten. Er braucht nur den Gashebel ein klein wenig zu verschieben — fast augenblicklich erhöht sich die Geschwindigkeit. Der Motor ist willig, folgsamer als mancher Mensch.

Der Reporter schwelgt in sportlicher Freude. Am liebsten möchte er die Brille abnehmen, aber ein Blick auf den Tachometer belehrt ihn, daß er mit achtzig Stundenkilometern fährt — und bei sechzig beginnen die Augen zu tränen.

Doch wie ein dankbarer Sohn der Mutter Erde weiß er auch die Romantik zu schätzen und in sich aufzunehmen. Lockt die Landschaft gar zu zwingend, rauschen die Bäche gar zu gewaltig über verwitterte Mühlräder und singen das alte Lied von der Mühle im Tal, dann läßt er den treuen Motor verschnaufen und hält an. Was das Auge überwältigt trank, daß muß die Kamera festhalten.

Als Hildebrand in Nürnberg eintraf, war es schon Nacht. Er machte vor dem nächstbesten Gasthaus halt und stellte das Motorrad unter. Dann kroch er aus dem Schutzanzug hervor und stand nun vor dem freundlichen Wirt, dessen Gruß er mit der ausführlichen und bilderreichen Schilderung seines Hungers erwiderte.

Nach dem Essen bummelte der Reporter noch ein Weilchen durch die Straßen, die mit ihren verwinkelten Durchsichten und hochgiebeligen Häusern aus einem Märchenbilderbuch herausgeschnitten schienen. Die Verkehrsschutzleute an den Straßenkreuzungen winkten wie groteske Anachronismen.

(Fortsetzung folgt.)

Inseln, die nordöstlich von den Bahama-Inseln in einem weiten Gebiet liegen, dessen Tiefen 200 bis 2000 Meter messen. Die Forscher Beebe und Barton war in einer Kugel von 2 Meter Durchmesser u. 20 Zentner Gewicht bis zu 675 Meter hinabgegangen, und bei ihrem dreistündigen Aufenthalt unter See wurde durch Fenster aus Quarz kinematographiert. Die Lampe befand sich dabei drehbar in der Kugel, und sie sandte Lichtkegel mit wagerechten Achsen und tiefen Lichtfeldern hinaus. An der Richtigkeit der Berichte aus Hamilton auf den Bermundas ist gewiß nicht zu zweifeln. Es ist immerhin wunderbar, daß die Fenster einen Druck von 765/10 oder 76,5 Atmosphären ausgehalten haben. Vielleicht hat das Gehäuse eine kleine Zusammenschrumpfung erlebt. Ein Verbindungsrohr nach oben hat es bei dieser Unternehmung nicht gegeben. Die „Bathysphäre" (Tiefel Kugel war eine Welt für sich, wie die Kugel für einen Flug in die Stratosphäre. Nur mit dem Unterschied, daß sie ständigen Telephonanschluß nach oben hatte.

Wie weit hinab wird der Kurbelmann die Tiefsee noch erobern,

Schutz- und Abwehrfarben der Tiere

Daß die meisten Tiere, besonders die kleineren, in ihrer Farbe ein hervorragendes Schutzmittel gegen die Nachstellungen ihrer Feinde besitzen, ist der Zoologie seit langem bekannt. Insbesondere die Insekten besitzen oft eine Färbung, die so völlig ihrer Umwelt entspricht, daß sie auf den ersten Blick kaum zu erkennen sind. Man denkt an die Gottesanbeterin, dies grüne Insekt, das sich völlig der grünen Farbe der Laubbäume anpaßt, an Eidechsen, die die Farbe der Gesteinsmaßen angenommen haben, zwischen denen die leben, ja sogar an das berühmte Chamaleon, das seine Farbe je nach seiner Umgebung wechselt, das inmitten grünen Laubwerks grün aussieht und bräunlich wird, wenn es auf trockenen Aesten sitzt. Der englische Zoologe Hingston hat nunmehr festgestellt, daß die Tiere nicht nur Schutzfarben sondern auch Abwehrfarben besitzen, die als Schreckmittel gegenüber feindlichen Angriffen dienen. Besonders bei Raubtieren kommt dies zum Ausdruck. Die Natur hat es weise so eingerichtet, daß die Tiere in Kampfstellung durch die Färbung des Felles, durch irgend eine bedrohliche Zeichnung ihres Körpers, die dabei hervorgehoben wird, ganz besonders gefährlich wirken, um schon durch ihr Aussehen dem Feinde Angst einzuflößen. Hingston behauptet, daß auch unter den Insekten die Farbe als Schreckmittel eine große Rolle spiele. Seine Erklärung, daß das Leuchten der Glühwürmchen dazu beitrage, feindlichen Tieren gegenüber als Drohung zu wirken, dürfte allerdings sehr anzuzweifeln sein. Denn es kann mit der gleichen Sicherheit angenommen werden, daß das Leuchten der männlichen Tiere vielmehr dazu dient, die Weibchen anzulocken und ihnen den Weg zu weisen.

Für den Haushalt

Fertige Teigwaren

Fertige Teigware spielt in der modernen Küche eine Hauptrolle, ist einfach unentbehrlich geworden. Wir kranken doch alle an Zeitmangel und haben glücklicherweise einsehen gelernt, wie viel dieses kostbaren Gutes nutzlos vergeudet wird, wenn man nach alter Tradition gewisse Dinge noch ehrgeizig „zu Hause" bereiten will. Wir verschließen uns heute längst nicht mehr der Erkenntnis, um wie viel besser vieles maschinell hergestellt wird. Welche Hausfrau hat sich nicht schon darüber geärgert, daß der Nudelteig einmal zu weich einmal zu hart geriet, hat nicht oft das Nudelschneiden als eine recht zeitraubende Tätigkeit empfunden! Und wenn die geriebenen Gerstl nicht so hart angeknetet wurden, weil das Mehl „nachließ", was vorzukommen pflegt, der Verdruß, wenn es dann im Reibeisen kleben blieb! Die sicherlich praktischen Haushaltmaschinen, um Teigware im kleinen herzustellen — es gibt ja ausgezeichnete Nudelschneidmaschinen in der Art der Fleischfaschiermühlen — sie sind eben für jeden Haushalt nicht erreichbar! Gerade darum sind uns die fertigen Teigwaren in ihren verschiedenen Formen unentbehrlich geworden. Es ist doch so bequem, sie immer vorrätig und kochfertig im Hause zu haben, und zwar in den gewohnten Formaten für alle Zwecke. Mehlspeisnudeln für unsere geliebten Nuß-, Mohn-, Topfen- oder Bröselnudeln. Ebenso aus Fleckerln hergestellt: Grießfleckerln, Topfenhaluska mit Rahm u. Speck. Daß man aus Fleckerln und Nudeln noch andere ausgezeichnete Mehlspeisen bereiten kann, ist ja bekannt. Z. B. eine ganze Anzahl von Nudelaufläufen — gebacken! Immer abkochen, abspülen, lagenweise füllen — mit Aepfeln, Rosinen und Mandeln, obenauf Butter träufeln — eine halbe Stunde backen — ausgezeichnet! Oder statt der Aepfel gut gesüßten Powidl geben oder Marmelade. Auch gesüßter, mit Butter und Eidotter abgerührter Topfen, vermengt mit dem Schnee, ergibt einen ausgezeichneten Nudelauflauf, wenn man die abgekochten Nudeln — übrigens ebenso Fleckerln — damit verrührt und goldgelb backt. Und unsere Rindsuppen, könnten die täglich ohne die Teigeinlagen zu Tisch kommen? Wie viel Arbeit hatte man, solange man all das selbst machen mußte! Wie einfach und gut, wenn man in die fertige Suppe, die in Salzwasser gekochten, feinen Nudeln, Fleckerln, Riebele einlegt! Alle Teigwaren sind übrigens auch ausgezeichnet für Milchspeisen zu verwenden, werden von Kindern fast allgemein gern genommen, ergeben also ein gutes, nahrhaftes, billiges Nachtmahl für unsere Kleinen. Und dabei so bequem vor allem für die Alleinhausfrau und die Berufstätige, die, wenn sie abends müde heimkommt, gerade durch die fertigen Teigwaren in der Lage ist, für die Ihren in einigen Minuten mühelos ein nahrhaftes und gutes Essen auf den Tisch zu bringen.

Ein bißchen Schönheitspflege

Zur Pflege des Teints: Gesichtswechselbäder.

Während der Sommermonate haben die wenigsten Frauen über die Beschaffenheit ihrer Gesichtshaut zu klagen. Der reichliche Aufenthalt in frischer Luft trägt dazu bei, eine bräunliche, gesunde Hautfarbe zu schaffen. Die Einwirkung der Sonnenstrahlen sorgt für starke Durchblutung der Haut, Bewegung, Sport und Spiel im Freien tragen zur Förderung des Stoffwechsels bei und damit gleichzeitig zur Erreichung eines klaren Teints. Mit der etwas kühleren Jahreszeit und nach Beendigung der Sommerferien ist aber der lange Aufenthalt in geschlossenen Räumen unvermeidlich, und zugleich blickt uns recht oft aus dem Spiegel ein schlaffes, abgespanntes Gesicht entgegen. Wer nun beispielsweise am Abend nach der Berufsarbeit oder starker Ueberlastung im Haushalt etwas vorhat und schnell ein gutes Aussehen erreichen möchte, kann es mit Gesichtsbädern versuchen, die fast immer Erfolg haben. Eine Schüssel wird mit kaltem Wasser gefüllt, eine zweite mit heißem Wasser, beiden setzt man etwas Borax zu. Nun wird das Gesicht abwechselnd mit heißem und mit kaltem Wasser gewaschen, und zwar mit jedem fünfmal. Dabei soll die heiße Waschung doppelt solange dauern wie die kalte. Den Schluß bildet eine kalte Waschung. Das Gesicht wird dann sorgfältig und vorsichtig abgetrocknet, wobei die Haut nicht gedehnt werden darf. Anschließend wird das Gesicht leicht eingefettet. In fast allen Fällen wird man durch diese Behandlung ein frisches, rosiges Aussehen erzielen.

Versteigerung.

Beim **Bezirksgerichte Prevalje,** Zimmer Nr. 1, findet am 11. September 1934 um 10 Uhr die Versteigerung der Liegenschaft E. Z. 8 KG. **Farnavas,** bestehend aus einem **Gasthause** mit **Stall, Holzlege, Garten** und einer **Weideparzelle** statt. Der Schätzwert beträgt Din 92.142.75, das geringste Gebot Din 47.490.—. Günstige Gelegenheit für Gastwirte! — Nähere Auskünfte sind erhältlich in der Kanzlei des Bezirksgerichtes Prevalje und in der Kanzlei der Advokaten Dr. L. Mühleisen und Dr. E. Kupnik in Maribor, Sodna ulica 14. 9354

RADIO-AKTIVES KOHLENSAURE THERMALBAD
RIMSKE-TOPLICE
(Römerbad) — Dravska banovina
Saison ab 1. Mai bis 15. Oktober
INDIKATIONEN: Rheumatismus, Ischias, Frauenkrankheiten, Appetitlosigkeit, nervöse Zustände, Arteriosklerose etc.
Pauschalkur in der Vor- und Nachsaison für jeder 10 Tage Din 600·— — In der Hauptsaison 800 Din.
Ausführliche Prospekte kostenlos durch die Reisebüros oder von der Badeverwaltung in Rimske Toplice.

Wünschen Sie, dass Ihr Kind gesund und lustig sei,

dann geben Sie ihm »Energin« zur Stärkung des Blutes, der Nerven und des Appetits. »Energin« stärkt das Blut und die Nerven, erregt den Appetit und beschleunigt dadurch die Entwicklung des Kindes. Die Kinder erhalten täglich dreimal je ein kleines Löffelchen des geschmackvollen »Energin«. — »Energin« ist in allen Apotheken erhältlich und kostet eine Halbliterflasche Din 35.—. (Reg. S. B. 4787/32.) 6688

Modernste Muster Plissé-Presserei
SCHNEIDERN nach LIASCHNITTEN
erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert 189
Spezial-Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor Aleksandrova cesta 19, 1. St

ORIGINAL ENGLISCHE STOFFE
der Fa. HOWSE, MEAD & SONS Ltd., London
Gegründet 1796
Alleinverkäufer für Jugoslawien:
Mihajlo Gutmann, Zagreb, Ilica 114
Die Preise sind franko verzollt Kaufort berechnet, die Stoffe werden direkt an den Käufer per Post aus London expediert und wird der ausgelegte Zoll von der Faktura in Abzug gebracht. Besichtigen Sie unsere Kollektion neuester Herbst- und Winterstoffe für 1934 unverbindlich, überzeugen Sie sich von der Qualität, der Billigkeit und der grossen Auswahl.
——Ausschneiden und auf Korrespondenzkarte einsenden.——
Gosp.
MIHAJLO GUTMANN
ZAGREB, ILICA 114
Ersuche, mich mit Ihrer Stoffkollektion unverbindlich zu besuchen.
Name: .....
Adresse: .....

Für den
Schulbeginn
Rucksäcke von 12 Din aufw.
Federpenale von 3 Din aufw.
Ledermappen von 40 D. aufw.
Schultafeln u. sonstige Schulrequisiten zu den niedrigsten Preisen.
Schulwesten von 24 D. aufw.
Kinderstrümpfe von 3,50 Din aufwärts.
Sämtliche Strickwaren zu bedeutend reduzierten Preisen 9515 bei
Eksportna hiša „LUNA"
Maribor, Aleksandrova c. 19.

Verbreitet die „Mariborer Zeitung"!

Kaufe schöne
Nussholzklötze
von 40 cm Durchmesser aufwärts. Anträge unt. »Št. 315« an die Verw. 9531

Varaždinske Toplice
Radioaktive Schwefeltherme + 59° C. Gegen chronischen Rheumatismus, Scrophulose, Gicht. Das ganze Jahr geöffnet. Außer der Saison bedeutender Nachlaß, d. h. volle Pension pro Tag und Person 40—70 Dinar. Bäder und ärztliches Honorar nicht eingerechnet. Prospekte durch die Badedirektion. 5013

Kompagnon
Ich möchte mein seit vielen Jahren bestehendes, gut eingeführtes Unternehmen von der Provinz nach Zagreb verlegen und vergrössern. Hierzu suche ich stillen Kompagnon mit entsprechender Kapitalsbeteiligung und aktiver Mitarbeit. Anfragen unter »Gesicherte Existenz« an die Verw. 9436

Glanzkohle
Budiušćina, Ivanopolje ab 1000 kg Stück Din 38·-, Würfel Din 36·-, Ladanje Dolnje Din 25·-.
Josip Govedič
Preširnova ul. 19. Tel. 26-96

Steppdecken
in grosser Auswahl von Din 90.— aufwärts sowie Deckenkappen, Pölster, Cloth-Seide, Daunen, Federn und Watte bei
A. Stuhec
Steppdeckenerzeugung, Maribor, Stolna ulica 5. 9502

Schwere oder halbschwere
Arbeits-Pferde
Stuten oder Wallachen so auch Wagen-Einspänner und zugerittene, prima Reitpferde besorge ganz billig gegen Garantie. 9525
JULIO HOFFMANN, Čakovec

Gedenket
bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR
Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica
Filiale: CELJE vis-à-vis Post, früher Südsteierische Sparkassa
Uebernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.
Sicherste Geldanlage da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch. 297

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Lebenslängliche Rente sichere jener älteren Person ohne Nachkommen zu, die Gegenwert im Hausbesitz etc. übergibt. Gefl. Zuschriften unter »Rente« an die Verwaltung. 9349

Sonntag, den 26. August grosses Gartenkonzert der Musikkapelle »Drava« bei Očka, Tezno. 9419

Jeden Sonntag Gartenkonzert! Gasthaus »Novi svet« (beim studenški gozd). 9407

Kompagnon(in) mit 5000 bis 6000 Din Bargeld suche für ein neueingeführtes Geschäft in einem sehr industriellen Orte der Stadt. Anträge unter »Sreča« an die Verw. 9472

Kompagnon. Für ein sehr rentables und sicheres Unternehmen wird ein stiller Teilhaber mit einer Einlage von [illegible] gegen Sicherstellung sofort gesucht. Anträge unter »Hoher Verdienst« an die Verw. 9464

Kompagnon, kaufmännisch gebildet, mit 20.000 bis 25.000 Din, volle Sicherstellung, für einträgliches Unternehmen gesucht. Anträge unter »Existenz« an die Verw. 9504

Teilhaber mit 70.000 Din gegen Sicherstellung gesucht. Gefl. Anträge unter »Sofort 984« an die Verw. 9500

Maschinschreibarbeiten, Vervielfältigungen, Uebersetzungen, Lichtpausen übernimmt H. Kovač, Maribor, Krekova ulica 6. 9516

Kapitalisten! Wer leiht mir 20.000 Din in Sparkassabuch? Die ganze Summe wird mit Proz. rückerstattet. Intabul. I. Satz auf Geschäftshaus und Grund. Anträge unter »Predmestje« an die Verw. 9363

Geübte Hausschneiderin empfiehlt sich. Antr. unter »Gute Nachfrage« an die Verwaltung. 9315

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens, Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska ul. 15. 7963

Kaufmann in gesetzten Jahren würde einen Weinschank oder Gasthaus auf Rechnung übernehmen oder eine Gemischtwarenhandlung zur Leitung oder zu pachten, auch würde eine passende Stellung als Inkassant, Magazineur, Zusteller, Lagerhalter etc. übernehmen, ev. auch Kaution. Gute, verlässliche Referenzen zur Verfügung. Anträge unter »Ehrliche Kraft 500« an die Verw. 9418

Maschinschreiben. Stenographie, Buchhaltung, Korrespondenz, deutsche Rechtschreibung. Praktischer Einzelunterricht. Stellenvermittlung **gratis.** H. Kovač, Maribor, Krekova ulica 6. 9518

Gnädige Frau! Ihr Heizwerk konserviere ich sorgfältigst über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert und hergerichtet um halben Preis, zahlbar im Herbst bei der Uebernahme. Kürschnerei **P. Semko,** Gosposka ulica 37. 4848.

14-jähriges Mädchen, mutterlos, aus gutem Hause, anstellig möchte sich bei wohlwollender Hausfrau in Küche und Wirtschaft ausbilden. Anträge erbeten unter »Charlotte« an die Verw. 9391

Suche Anleihe **500.000 Dinar in Bargeld,** Intabulation auf I. Satz, Liegenschaften Millionenwerte. Rückzahlung und Zinsen nach Uebereinkommen. Gefl. Anträge unter »Rentabil« an die Verw. 9370

Umarbeiten von Matratzen im Hause billigst. Ferdo Kuhar, Vetrinjska ulica 26. 8739

Achtung! Tapeziererwaren konkurrenzlos und solidest bei Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 8740

Wir verkaufen und kaufen **Sparbücher** aller Geldinstitute. Aeußerst günstige Preise. Bančno kom. zavod, Aleksandrova 40. 9347

Buchhaltungssystem Kovač: Geringste Schreibarbeit, größte Uebersicht. Zahlreiche Anerkennungen. Prospekt gratis. H. Kovač, Maribor, Krekova ulica 6. 9517

Suchen Sie Geld? Dann wenden Sie sich unverbindlich an den Geld- und Grundstücksverkehr, Bodenbach/Elbe (Č. S. R.), Teplitzerstraße 22, J. Werner. Vertreter allerorts gesucht. 9536

Schöne Sommerfrische, herrliche Waldumgebung, 4 Mahlzeiten und Zimmer täglich 20 Dinar. Unter »Erholung« an die Verw. 9528

Unterricht

English-lessons sowie **Deutsch Stunden** erteilt F. Hanhs, Cankarjeva ulica 14, Parterre, links. 9381

Musikschule Gröger, Wildenrainerjeva ulica 8, gegründet 1907, unterrichtet in Streichinstrumenten, Klavier und musiktheoretischen Fächern. Einschreibungen ab 1. September täglich von 16 bis 18 Uhr. Aeltere Personen können auch in der eigenen Wohnung unterrichtet werden. 9498

Realitäten

Baugrund an der Drau gegenüber dem Inselbad preiswert zu verkaufen. Hostnikar, Kamnica 12. 9378

Ein Haus mit grossem Garten hinter dem »Rapid«-Sportplatz zu verkaufen. Vrtna 12. 9366

Schön gelegenes Haus mit sehr gut gehendem Gasthaus in Maribor ist billig zu verkaufen. Anfragen unter »Guter Kauf« an die Verw. 9417

Familienhaus mit 2 Zimmer, Küche, Keller, Wirtschaftsgebäude und Garten ist in Pobrežje günstig, auch gegen Sparkassabuch zu verkaufen. Anzufragen Studenci, Zrinjskega ulica 26. 9450

Schöner Besitz, zirka 6 Kilometer von Maribor entfernt: Wein- und Obstgarten, Felder, Wiesen, Wald samt Inventar zu verkaufen. Adresse Lešnik, Maribor, Orožnova 4. 9453

Haus, Stadtbereich, 5 Zimmer, Küche, Garten 35.000 Din. **Neubau,** 2 Wohnungen, Garten 48.000 Din. Neugebautes **Geschäftshaus,** guter Posten 60.000 Din. **Besitz,** 15 Joch, Haus, 4 Zimmer 55.000 Din. **Waldbesitz,** 150 Joch Fichte, schlagbar, samt Turbine und Säge 550.000 Din. Büro »Rapid«, Gosposka 28. 9508

Für 100.000 Din bar, 195.000 Din Hypothekenübernahme u. Sparkassabuch verkaufe komfortable **Villa,** 2 schöne Wohnungen, Veranda, Terrasse, Bad, Garten, Parknähe, Steuerermässigung. Gefl. Anfragen unter »Herrliche Lage« an die Verw. 9497

Kaufe Haus in der Stadt gegen bar. Anträge unter »Gotovina« an die Verwaltung. 9509

Baugründe, Nähe des Inselbades und Obstpresse zu verkaufen. Kamnica 25. 9399

Gelegenheitskauf! Herrlich gelegene Besitzung, 20 Joch, mit Weingarten. Edelobst, großem Herrenhaus und allem Zubehör, ertragreich, günstig zu verkaufen. Adr. Verw. 9279

Schöner **Besitz,** 10 km von Maribor, Hauptstraße, Autobusstation, 11 Joch, arrondiert, Wein- und Obstgarten, Feld und Wald, 2 Zimmer, Kabinett, Wirtschaftsgebäude, ist billig zu verpachten. Adr. Verw. 9320

Besitzungen von 2 bis 300 Joch, **Zinshäuser,** ertragreiche, **Familienhäuser** von Din 20.000.— aufwärts, Villen, Gasthäuser, Geschäftshäuser verkauft Realitätenbüro Maribor, Slovenska ulica 26. 9506

Obstgarten, auch Bauplatz, 1000 m² beim Park zu verkaufen. Strossmajerjeva ulica 33. 9415

Kaufe Haus mit kleinem Lokal in der Nähe der Stadt mit Wohnung. Zahle 25.000 Dinar in bar, Rest Sparkassabuch Narodni dom, Celje. Anträge unter »25.000« an die Verw. 9398

Großes **Gebäude** im Zentrum von Murska Sobota, zirka 400 Quadratklafter, wird unter dem Wert verkauft. Geeignet für Industrie, Geschäft, Gewerbe od. zu Privatzwecken. Anfragen unter »Gradališče« an Propaganda d. d., Zagreb, Jelačićev trg 5. 9532

Zu kaufen gesucht

Kaufe Sparbuch der Mestna hranilnica. Anträge unter „Vollwert 18.000" an die Verwaltung. 9455

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Plache, auch beschädigt, kauft Tschernitschek, Krekova 4. 9362

Kaufe Einlage der Spodnještajerska posojilnica bis zu 100.000 Din. Anträge unter »Guter Zahler« an die Verw. 9507

Beiwagen für Motorrad gesucht. Anzufragen bei Mechaniker Dadieu, Maribor. 9429

Brillanten, Gold- und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen, M. Ilgerjev sin, Gosposka ulica 15. 6979

Getreide-Schrotmühle mit grösserer Leistung, neu oder gebraucht, in tadellosem Zustand, für maschinellen Betrieb oder mit Elektromotor 150 Volt Gleichstrom, gekuppelt, zu kaufen gesucht. Angebote unter »150« an die Verw. 9440

Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen, Platin und Silber zahlt Mariborska Afinerija zlata, **Orožnova ulica 8.** 8698

Zu verkaufen

Modernes Kinder-Sportwagerl, schöner Dauerbrandofen und eine ¾ Geige zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 9505

Schreibmaschine günstig zu verkaufen. Angebote unter »Gelegenheit« an die Verw. 9503

Verkaufe **hartes Bett** samt Einsatz um 200 Din. Zusammenlegbares Eisenbett um 80 Din. Adr. Verw. 9499

Schlafzimmer u. Nähmaschine »Singer« billig zu verkaufen. Vetrinjska 22, Skof.

Kinderbett, Tisch und Diverses zu verkaufen. Vetrinjska ulica 17-I. 9496

Verkaufe von der Prometna bančna družba Lose, Kriegsschadenrente, serb. Rote Kreuz-Lose, serb. Tabak-Lose. — Zuschriften unter »Vereinigung« an die Verw. 9519

Verkaufe fast neuen Stutzflügel, Weltmarke, neues, modernes Schlaf- und Speisezimmer, Sport-Auto »Fiat«, Wertheim-Kassa. Adresse Verwaltung. 9490

Verstellbarer Kinderstuhl zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 9489

Gutgehendes Geschäft sofort zu verkaufen. Anträge unter »Brieflich mit 25« an die Verwaltung. 9479

Schöne Zwetschken und Aepfel, neuer Most, sehr guter Wein zu verkaufen. Weingarten Ipavic, Reichenberg, Košaki 62. 9383

Mehrere Paar echte, schöne, weisse **Pfau-Tauben** billig abzugeben. Anzufragen Nasipna ulica 13, Pobrežje. 9386

Eisengitter für Balkon oder Veranda, **Eingangstür** mit Eisenkonstruktion und Verglasung billig zu verkaufen. Dr. Rosinova ulica 13. 9361

Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen, Ottomane, Sessel, Teppiche, Vorhänge billigst bei F. Novak, Vetrinjska 7, Koroška 8. 9364

Badewanne zu verkaufen. Žlahtič, Maistrova ul. 11-II. 9369

1 Salonschreibtisch, hart, mit Läder, 2 grosse Salonbilder, Goldrahmen und 2 schöne Bilder, 1 Salonluster für Elektrische- und Petroleumbeleuchtung, ein harter Salontisch, 1 grösseres Stehschreibpult mit Aufsatz, 3 Stellagen mit Fächer und Kasten, 1 amerik. Fernglas samt Futteral sind billigst zu verkaufen. Anzufragen von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags Zrinjskega trg 6-II, Hajny. 9421

Ein Rax-Benzin-Motor, ¾ HP, regulierbar, neu, auf Wagen montiert, ist sehr billig zu verkaufen. Anfragen an Ivan Hajny, Maribor, Zrinjskega trg 6-II. 9422

Auszugtisch nebst 2 Ledersessel, hart, zu verkaufen. Slovenska ulica 22. 9409

Auto, Steyer XX, Stahlinnenlenker, in bestem Zustande, Steuer für 1934 bezahlt, wird gegen bar oder teilweise auch Sparkassabuch günstig verkauft. Adresse Verw. 9410

Motorrad 500 ccm, gut erhalten wegen Familienverhältnisse preiswert zu verkaufen. Ivan Žigart, Slivnica bei Maribor. 9433

Grammophon His Masters samt Platten zu verkaufen bei Čutič, Slovenska ul. 16. 9444

Zwetschken, frisch vom Baum zu verkaufen. Čopova 21. 9452

Friseurgeschäft auf gutem Posten günstig zu verkaufen. Magdalenska ulica 33. 9432

Ford-Viersitzer, offen, Type 1929, generalrepariert, ganz erstklassige Maschine, nur gegen sofortige Barzahlung zu verkaufen. Adr. Verw. 9384

Nähmaschinen, Fahrräder u. Kinderwägen werden auf Ratenzahlungen billigst abgegeben. Ussar, Trubarjeva ul. 9, I. Stock. 8467

Achtung! Zu verkaufen zwei Puch- 250 ccm und Indian-Scaut-Motorräder. »India«, zastopstvo »Balkan«, Aleksandrova 35. 9511

Guterhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. Adresse Verw. 9477

Moderner Kinderwagen um 200 Dinar zu verkaufen. Kopališka 20, Zöhrer. 9475

Plateauwagen, 35 Meterzentner Tragkraft, Feder-Plateauwagen, 10 Meterzentner Tragkraft, Milch- und Fleischwagen, Pflug samt Räder, Krippenkarren zu verkaufen. Slovenska ulica 26, E. Laminger. 9467

Zu vermieten

Zu vermieten **Parterrewohnung** (4 Zimmer). Krekova ul. 12. Anzufragen I. Stock tägl. von 9—12 Uhr. 9312

Alte, gut eingeführte Bäckerei in Slovenjgradec wird an kinderloses Ehepaar verpachtet. Adr. Verw. 9319

Schöne Wirtschaft mit Obstgarten und Wohnung billig ab 1. Oktober zu verpachten. Adresse Verw. 9377

Kleinerer Student wird in sonniges Zimmer samt guter Verpflegung aufgenommen. Anträge unter »Din 350« an die Verw. 9365

Vermiete **schönes, separiertes Zimmer mit guter Verpflegung.** Suche Zimmerkollegen auch mit ganzer Verpflegung. Maistrova ulica 13, Parterre, rechts. 9367

Schönes Zimmer, rein, möbliert, sonnig, sep., ist an soliden Herrn zu vermieten. Adr. Verw. 9513

Schönes zweibettiges Zimmer, sep., zu vermieten. Glavni trg 2-I., Tür 7. 9510

2 bis 3 grosse, lichte, leere Zimmer im Zentrum werden für Kanzleiräume oder Ordinationszwecke vermietet. Adr. Verw. 9520

Schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang an zwei Herren zu vermieten. Koroška 41. 9470

Ein möbliertes Zimmer, Bahnhofnähe, sofort zu vermieten. Adresse Verw. 9468

Kabinett vis a vis Hauptbahnhof zu vermieten. Anzufragen Aleksandrova 57-I., Tür 3. 9463

Schöne Werkstätte mit Nebenraum sofort zu vermieten. Anzufragen Slovenska ulica 18. 9487

Schön möbl. Zimmer mit Badezimmerbenützung nur an bessere Person zu vermieten. (Ev. auch leer.) Trg Svobode 6-III., links. 9485

Schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör ab 1. September zu vermieten. Anzufragen Krekova 16-I., rechts. 9484

Ein solider Bettherr wird aufgenommen. Orožnova ulica 5, Parterre, links, Tür 2. 9483

Möbliertes Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Anzufragen Meljska cesta 58. 9482

Vermiete möbliertes, separ. Zimmer, Hauptbahnhofnähe. Janežičeva 1, Tomšičev drevored, Krčevina. 9458

Studentinnen aus gutem Hause werden in sorgsame Verpflegung genommen. Klavier. Dr. Haas, Soďna ulica 14-I. 9457

Eine Zimmerkollegin wird mit voller Verpflegung aufgenommen. Trubarjeva ulica 9, I. Stock. 9456

Schön möbliertes Zimmer beim Stadtpark an besseren Mieter zu vergeben. Adresse Verw. 9480

Lokal, Gosposka ulica, mit oder ohne Warenlager und Inventar wird günstig abgegeben. Autogarage zu vermieten. Adr. Verw. 9474

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, mit Zubehör, trocken, sonnig, zu vermieten. Anfr. bei Baumgartner, Valvazorjeva ulica 36-I. 9495

2 Studenten oder Studentinnen werden auf gute Kost und Wohnung aufgenommen. Ruhiges Zimmer, Klavier zur Verfügung. Gambrinushalle, Gregorčičeva ulica 29. 9494

Zimmer mit 1 oder 2 Betten abzugeben. Adresse Verw. 9493

Leeres Zimmer wird sofort vermietet. Ferkova ulica 9. 9514

Zimmer und Küche an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Adresse Verw. 9423

Für Professoren, Lehrerinnen oder Beamtinnen ist in der Nähe des Gymnasiums ein **schönes, neumöbliertes, sonniges Zimmer** preiswert zu vermieten. Adresse Verwaltung. 9405

Haus, 4 Zimmer, eine Küche sofort zu vermieten oder zu verpachten. Kamnica 118. 9406

Zwei Fräuleins werden auf **Kost und Wohnung** genommen. Gosposvetska 1, Studenci. 9408

Geschäftslokal, Gosposka 41, ab 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen Kalvarska 2. 9411

Schön möbl. **Zimmer** ab 1. September zu vermieten. Anzufragen Vrazova 6, Parterre links. 9526

Möbliertes Zimmer, rein, sofort zu vermieten. Koroška c. 15-I. 9476

Kostplatz in Graz für junge Mädchen guter Kreise. In jeder Weise erstklassig. Nächst aller Schulen, gegenüber dem Stadtpark und Oper. 29-jähr. Tochter im Haus. Anzufragen bei Neugebauer, Glacis 59, Graz. 9412

Schlafgelegenheit mit Frühstück findet älterer, solider Herr bei besserer Witwe. Antr. unter »Beamtenswitwe« an die Verw. 9416

2 Studentinnen werden bei gut bürgerlicher Familie in ganze Verpflegung genommen. Adresse Verw. 9403

Vermiete **zwei möblierte, reine, sep. Zimmer.** Besichtigung vormittags. Aleksandrova 11, Tür 12. 9430

2 nette 4-Zimmerwohnungen zu vergeben. Adresse Verw. 9428

Fräulein wird mit ganzer Verpflegung aufs Zimmer genommen. Praprotnikova 11, Krčevina. 9443

Geschäftslokal (bestehend aus 2 Räumen), an der Verkehrsstrasse nahe gelegen, Hauptplatz, ab 1. November zu vergeben. Geeignet auch für Kanzlei. Anfragen unter »Neu bau« an die Verw. 9442

Zwei jüngere Studentinnen werden in gute Verpflegung genommen. Grosses, schönes Zimmer, Garten, Badezimmer, auf Wunsch deutsche Konversation. Adresse Verw. 9449

Zwei Studenten werden in gute Verpflegung genommen. Gosposka ulica 46-II., Tür 7. 9448

2 Studentinnen werden in gute Verpflegung und Wohnung genommen. Klavier, Stadtzentrum. Adr. Verw. 9389

Sehr schöne, vollkommen neu hergerichtete **Fünfzimmer-Wohnung** mit Bad und allem Komfort gegen teilweise Ablöse der Investitionen wegen Abreise bis spätestens Ende September abzugeben. Adr. Verw. 9427

Dreizimmerwohnung in Villa mit Badezimmer, sonnseitig, in schönem Garten gelegen, per 1. September zu vermieten. Vorzusprechen zwischen 10 und 12 Uhr Magdalenska 13, I. Stock. 9088

Mittelschüler werden bei deutscher Familie in Pension genommen. Anfragen an Jäger, Lekarniška 1. 9177

Kostplatz: 2 Schulmädchen werden bei gutbürgerlicher Familie für das Schuljahr 1934—1935 in Kost und Pflege genommen. Sorgfältige Aufsicht, schöne nette Wohn- und Schlafräume, kostenlose Erlernung der deutschen Sprache ermöglicht. Anfragen erbeten unter »2 Kostplätze« an die Verw. 9157

Möbl., sonniges **Zimmer** zu vermieten. Kalvarska c. 3, Villa »Doris«. 9307

Vermiete möbl. **Kabinett** beim Park. Ciril Metodova 12-II. 9331

Schönes, reines, möbliertes, zentral gelegenes **Zimmer** zu vermieten. Prešernova 4, Parterre. 9332

Studentinnen finden bei besserer Familie erstklassige Verpflegung, Klavierbenützung. Vrazova ul. 2-II, Košak. 9337

Vermiete **sehr schönes möbliertes Zimmer** (rein, ruhig, sonnig, beste Lage) für feinen Mieter. Cankarjeva 14, Parterre, links. 9382

Gassenseitiges, schönes, leeres Zimmer am Park an einen besseren Beamten oder Beamtin zu vergeben. Dortselbst auch ein hofseitiges, schön möbliertes Zimmer an eine Lehrerin oder Beamtin zu vergeben. Ciril Metodova 12, Hausbesorgerin. 9401

Mittelschüler wird in gute **Kost und Wohnung** bei nur 2 Personen aufgenommen. Maistrova 3, im Hofe, I. Stock, rechts. 9402

Mütter!

GROSSE GEFAHREN DROHEN IHREM LIEBLING VON DER KLEINEN FLIEGE!

.... Töten Sie Fliegen sicher mit „FLIT"

Fliegen übertragen Typhus, Scharlach, ja selbst Tuberkulose. Wie oft rächt sich die Auffassung, daß die Fliegen harmlos sind. Ein **sicheres** Mittel dagegen ... ausdrücklich **FLIT** verlangen. Imitationen zurückweisen! Menschlichen Atmungsorganen schadet **FLIT** nicht, auch hinterläßt es keine Flecken auf den Kleidern oder am Bettzeug. Die gelbe Kanne mit dem Bilde des Soldaten und dem schwarzen Bande ist echt.

Volle Sicherheit bietet nur die geschlossene Originalkanne.

Verlangen Sie **FLIT**

nur in Originalkannen

Achtung: FLIT ist jetzt wohlriechend

Leipziger Herbstmesse 1934

Beginn 26. August

33⅓% Fahrpreisermäßigung auf den deutschen Reichsbahnstrecken!

Alle Auskünfte erteilt:

Ing. G. Tönnies, Ljubljana, Tyrševa 33, Tel. 27-62

oder 7908

Zvanični biro lajpciškog sajma, Beograd, Knez Mihajova 33

Alleinstehende Frau mittleren Alters, perfekte Wirtschafterin, sucht Betätigung als solche in frauenlosem Haushalt. Anträge unter »Tüchtig« an die Verw. 9390

Kinderloses Ehepaar sucht **Hausmeisterposten.** Der Mann ist Professionist. Adresse Verw. 9380

Fachgärtner, verheiratet, kinderlos, allseitiger Fachmann sucht anständige, dauernde Stelle. Anträge unter »Viribus Unitis 54« an die Verwaltung. 9434

Intelligentes deutsches Fräulein mit Jahreszeugnis sucht Stelle zu Kindern. Zuschriften erbeten unter »Kinderliebend« an die Verwaltung. 9438

Friseurin, versiert in Dauer-, Eisen- und Wasserondulation sowie auch Maniküren sucht ständigen Posten in Maribor. Gefl. Anträge an die Adresse Anica Zebar, bei H. Štibler, Krekova ulica 6. 9473

Offene Stellen

Jüngeres Kinderfräulein, perfekt deutsch, erfahren, lebhaft, Nähkenntnisse, zu Mäderl und Mithilfe im Haushalt gesucht. Dienstantritt am 15. September d. J. Offerte mit Lichtbild unter »Mäderl« an die Verw. 9460

Perfekte Köchin, welche auch Hausarbeiten verrichtet, wird aufgenommen. Vicel, Gosposka 5. 9492

Ehrliches Mädchen oder Köchin, deutsch sprechend, wird aufgenommen. Anzufragen Slovenska ulica 18 von 9 bis 10 Uhr im Geschäft. 9486

Schülinnen, versiert in englischer und französischer Arbeit, werden in einem Damensalon aufgenommen. Anträge unter »Veša« an die Verw. 9512

Mädchen für alles, das selbstständig kochen kann, für auswärts gesucht. Adresse Verw. 9414

Praktikantin (Anfängerin) für Speditionskanzlei wird gesucht. Vorzustellen an Arbeitstagen von 11 bis 12 Uhr. Adresse Verw. 9445

Suche einen braven, ehrlichen Lehrjungen für ein Gemischtwarengeschäft in Marenberg. Anträge unter »Vorzustellen« an die Verw. 9435

Deutsches Mädchen aus besserem Hause wird zu 5-jähr. Kinde aufgenommen. Gehalts-Ansprüche an Šugár Mano, Subotica. 9385

Korrespondenz

Hübsche, intelligente Frau, 29 Jahre alt, mit eingerichteter Wohnung wünscht Bekanntschaft eines nur intelligenten Staatsangestellten. Gefällige Anträge mit Lichtbild unter »Annonym zwecklos« an die Verw. 9387

Zwei solide Fräuleins wünschen Bekanntschaft zweier ebensolcher Herren nicht unter 30 Jahren zwecks gemeinsamer Spaziergänge. Anträge unter »Blond und schwarz« an die Verw. 9431

Eine jüngere Geschäftsfrau wünscht mit einem älteren Pensionisten bekannt zu werden. Briefe erbeten unter »Nr. 174« an die Verw. 9471

Vornehme, junge, hübsche Dame, allein, mit eigenem Heim hätte den Wunsch, ebensolchen gut situierten Herrn kennenzulernen. An denselben ev. ein schönes Zimmer zu vermieten. Zwecks lieber Gesellschaft — zeitweiliger Ausflüge. Zuschriften unter »Sommernachtstraum« an die Verwaltung. 9441

Alleinstehende Witwe sucht Bekanntschaft mit gutsituiertem älteren Herrn. Zuschriften unter »Einsam« an die Verw. 9394

Junge Witwe mit Pension wünscht mit besser situiertem Herrn oder Pensionisten in gemeinsamen Haushalt zu treten. Anträge unter »Trautes Heim 36« an die Verw. 9400

Besitzer, gut situierter Geschäftsmann, 48er, ganz allein und unabhängig, wünscht passende Frau oder Fräulein zu ehelichen. Einheirat in ein angesehenes Haus nicht ausgeschlossen. Anträge unter »Gute Gelegenheit« an die Verw. 9466

Welcher Herr mit sicherem Verdienst oder Pensionist wünscht mit alleinstehender 37-jähriger Witwe (Pensionistin mit Wohnung) ehrbar bekannt zu werden? Zuchrift. unter »Aufrichtig« an die Verw. 9393

Zu mieten gesucht

3- bis 4-zimmrige Wohnung in gutem Hause, ungezieferfrei, sucht kleine Familie. Anträge unter »Kleine Familie« an die Verw. 9527

Familie von 3 Personen sucht **2 Zimmer und Küche,** ev. 1 grosses Zimmer und Küche für den 1. Oktober. Offerte unter »In Pension« an die Verw. 9454

Suche leeres oder möbliertes Zimmer in Bahnhofnähe. Antr. unter »Sehr rein« an die Verwaltung. 9469

Monatszimmer, zweibettig, einfach möbliert, in zentraler Lage von kinderlosem Ehepaar gesucht. Preisangabe erbeten. Angebote unter »B, Sch. 68.« an die Verwaltung. 9461

Bessere Dame, Pensionistin, sucht reines, möbliertes, ruhiges Zimmer, ev. mit Küchenbenützung. Anträge unter »15. September« an die Verw. 9338

Suche leeres Zimmer mit sep. Eingang. Magdalenaviertel. Anträge unter »M« an die Verw. 9446

Stellengesuche

Jüngeres Fräulein, Verkäuferin, sehr tüchtig in jeder Branche, beherrscht die slow. und deutsche Sprache, sucht Stelle. Angebote unter »Arbeitsam« an die Verwaltung. 9459

Hotelstubenfrau möchte Posten wechseln. Zuschriften unter »Wenn nötig, Kaution« an die Verw. 9351

Kaufmännisch gebildet. Fräulein, welches im Nähen wie in der Hauswirtschaft gut bewandert ist, sucht passende Stelle. Gefl. Angebote unter »Achtsam« an die Verw. 9465

Jüngeres, verlässliches, fleissiges Ehepaar, reinlichkeitsliebend (Mann kein Trinker) sucht im Neubau Hausmeisterstelle. Anträge unter »Verlässliches Paar« an die Verw. 9488

Buchhalter, ernst und gewissenhaft, nachweisbar bilanzsicher, mit mehrjähriger Praxis, empfiehlt sich. Gefl. Anträge erbeten unter »Buchhalter« an die Verw. 9344

Schneider - Gehilfe, bessere Kraft, sucht Stelle ab 1. September. Anträge unter »Pomočnik« an die Verwaltung. 9379

Frau, tüchtig in Hauswirtschaft, sucht für zirka 10 Monate Posten als Stütze der Hausfrau, auch ohne Bezahlung. Zuschriften unter »Sehr gewissenhaft« an die Verw. 9350

Perfekte Herrschaftsköchin wünscht in besserem Hause unterzukommen. Zuschriften unter »Ständig« an die Verw. 9404

Perfekte Köchin in Wiener Küche sucht Stelle in grossem Haushalt. Lutz, Studenci, Gozdna ulica 3. 9392

Ein besseres Mädchen, welches 5 Monate kochen lernt, würde gerne einen passenden Dienstplatz gegen kleinere Bezahlung bei deutscher Familie erhalten und die deutsche Sprache erlernen. Auskünfte erteilt aus Gefälligkeit Ivan Hajny, Zrinjskega trg 6-II. von 8 bis 11 Uhr vormittags. 9420

Jüngere Köchin mit Jahreszeugnissen sucht Stelle für sofort aufs Land. Anträge erbeten »Nur in die Provinz« an die Verw. 9413

Kontorist, selbständiger Buchhalter und Korrespondent, mit Jahreszeugnissen, kautionsfähig, frei, sucht Stelle. Gefl. Zuschriften erbeten unter »Verlässliche Kraft« an die Verw. 9437

Zahlkellnerin, jung, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, mit 5-jähr. Praxis, möchte ihren Posten ändern, geht auch auswärts. Gefl. Zuschriften erbeten unter »5 Jahre« an die Verw. 9447

Brave Köchin für alles, mit guter Nachfrage wird aufgenommen. Vorzustellen Aleksandrova cesta 11, rechts, Montag von 11 bis 12 Uhr. 9491

Ein Lehrling für Lebzelterei wird sofort aufgenommen. Jenkova 6. 9462

Melker, verläßlich, geübt, ledig, wird als Gehilfe aufgenommen. Oskrbništvo Rogoza, Dr. Scherbaum. 9067

Suche verläßliche, brave **Köchin,** die selbständig kocht, u. **Kinderstubenmädchen** mit Nähkenntnissen. Offerte an Slov. Konjice, poštni predal 15. 9360

Messeausweise erhältlich: Hauptvertriebsstelle der Messeausweise Bankhaus Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25

Ein gutes und angenehmes Mittel zur Heilung des Magens u. der Gedärme.

Für Kinder und Erwachsene ist das **»Magna-Purgant«** empfehlenswert, weil es schmerzlos reinigt, einen angenehmen Geschmack besitzt, gleichzeitig erfrischend wirkt und den Magen und die Gedärme desinfiziert, wodurch schwere Erkrankungen verhindert werden. Wenn Sie regelmäßig nach jeder Mahlzeit eine Messerspitze **»Magna«-Pulver** in einem halben Glas Wasser einnehmen, so fördert dies die Verdauung, beseitigt die übermäßige Magensäure, den unangenehmen Mundgeruch, den Brechreiz, das Aufstoßen und das Sodbrennen. Hilft bei Magen- und Darmkatarrh, Leberkrankheiten, Magenkrämpfen, Hämorrhoiden und Magengeschwüren. **»Magna«-Pulver** ist in allen Apotheken erhältlich und kostet das Paket Din. 4.—. (Reg. S. Br. 1178/32.) 6687

Wenn Männer Fußboden reiben müßten

würden sie gewiss die anstrengende Arbeit ihrer Frauen nicht dulden und lieber den billigen Bodenbelag

KARTOLEUM per m² Din 30 anschaffen

ist leicht zu reinigen, kann ohne fremde Hilfe verlegt werden da es nicht geklebt oder genagelt werden braucht und bei Übersiedlung mitgenommen werden kann. — Hausfrauen sind begeistert von Kartoleum da selbes nicht nur für Küchen, Vorzimmer sondern auch für Zimmer von schlechten Fussboden sich gut als Bodenbelag eignet. Nur

FIRMA WEKA, Maribor

sorgt für die Hausfrauen, daß selbe nette Wohnungen und weniger Arbeit haben. 897

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo KASPER. — Druck der »Mariborska tiskarna« in ... Direktor Stanko DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor

... den Herausgeber und den Druck verantwortlich: